Dorfbäckerei-Konditorei
Café-Bar Restaurant
Promenade 148
7260 Davos Dorf
Tel: 081 410 11 22
www.cafe-weber.ch
Weber
Täglich frisch und fein...

...ab 06.00 Uhr!

Gipfel Zeitung

Heute: Wissenschaftl. Gipfel-Forum

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

ISSLER
warm und wasser.
24 h Service, 081 413 01 01
www.isslerdavos.ch

MINELLI
Spenglerei · Bedachungen

Mattastrasse 56
7270 Davos Platz
Tel. 079 241 28 19

Foto snow-world.ch / Marcel Giger

BECK Hitz

jeden Sonntag
Sonntags-Brunch
à Discretion
Wir freuen uns auf ihre Reservierung!
Beck Hitz AG, Untergassa 5,
7240 Küblis 081'300'31'00

PIZZERIA
AL CAPONE
HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF
pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch

pizzadatoni.ch
do kasch di beschti Pizza ha!

In 4 Tagen geht`s los mit dem Annual Meeting `19!

EBENER SERVICE
haushalt & gewerbe

Planung, Verkauf und Service von Haushalts-, Kälte- und Gastronomiegeräten
Promenade 14 • 7270 Davos Platz
+41 81 416 77 37 • www.ebener-service.ch

HK Hoch - Tief Bau
Helg + Kaufmann AG
Ihr Baupartner
Tel. 081 420 15 15
DAVOS KLOSTERS
Umbau Renovationen Sanierungen

Leben mit Holz.
HOLZBERNHARD

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG
mk KUNZ AG

NEUER GLANZ FÜR IHR ZUHAUSE!
IHR FACHSPEZIALIST BEI UMBAUTEN UND SANIERUNGEN.
WEITERE INFOS UNTER WWW.KUNZ.CH
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65 mk@kunz.ch

topclean davos
Textilreinigung · Wäschepflege
Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00
14.00 – 18.30
Sa. 09.00 – 12.00

Neu: Annahmestelle auch bei der DROPA Klosters Platz

KLOSTERS ARENA RESTAURANT
Jeden Tag
ab 8:30 Uhr geöffnet
Hausmannskost
wie bei Mutter
Gutbürgerlich – einfach gut
Sonnenterrasse - Indoor
Kinderspielraum
Montag bis Freitag
Mittags-Menü
Doggilochstr. 51, Klosters
+41 81 410 21 41
info@restaurant-sportzentrum.ch

Kung Massage
Traditionelle Thai
Promenade 54, Davos Platz
079 539 45 27

Padrino
RISTORANTE ITALIANO - BAR - PIZZERIA
SEIT 1980 - ERSTE PIZZERIA IN DAVOS
Talstrasse 17 - CH-7270 Davos Platz
E-Mail: padrino.davos@gmx.ch
Fon 081 413 38 95
Bekannt für die besten Pizzas in town u.a.
Antonio Legrottaglie und Team

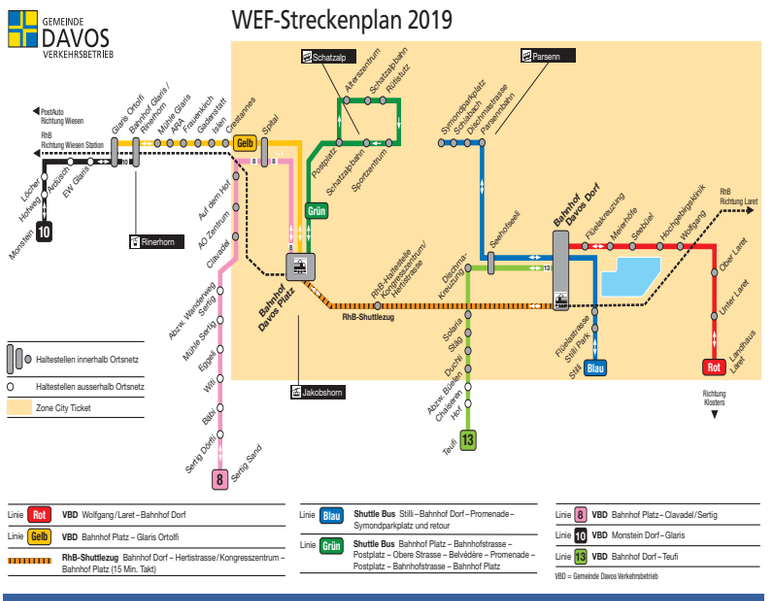
RhB-Shuttlezüge während des diesjährigen WEFs

D. Nachdem es im letzten Jahr während des World Economic Forums (WEF) zu massiven Staus auf den Davoser Strassen gekommen war, haben die Gemeinde Davos, der Kanton Graubünden, das WEF und die Rhätische Bahn (RhB) gemeinsam nach Lösungen gesucht. Während des diesjährigen WEFs bietet die RhB vom **21. bis 25. Januar Shuttlezüge** zwischen den Bahnhöfen Davos Dorf und Davos Platz, mit einer temporären Haltestelle «Kongresszentrum/Hertistrasse», an. Pro Stunde und Richtung verkehren vier Shuttlezüge. Ergänzend ist der Verkehrsbetrieb der Gemeinde Davos innerorts auf zwei Linien mit kleinen Shuttlebussen unterwegs. Die grossen Linienbusse des Verkehrsbetriebs Davos verkehren während des WEFs nur zwischen Glaris und Bahnhof Platz sowie zwischen Laret und Bahnhof Dorf. Die Linien der Seitentäler verkehren gemäss normalem Winterfahrplan.

Die Situation im letzten Jahr hatte für viel Ärger und Diskussionen gesorgt. Dem möchte man dieses Jahr vorbeugen. **André Fehr,** Leiter Tiefbauamt und Betriebsleiter des Verkehrsbetriebs Davos: «Mit dem neuen Shuttlezug wollen wir die Situation entschärfen und erreichen, dass Einheimische, WEF-Teilnehmer und Feriengäste pünktlich von A nach B gelangen». In der Vergangenheit sei es wegen des grossen Verkehrsaufkommens kaum möglich gewesen, die Fahrgäste gemäss Fahrplan zu befördern. Seitens RhB bot man gerne Hand für das neue Verkehrskonzept: «Letztes Jahr konnten wir die Situation zumindest zeitweise etwas entlasten, indem wir spontan zusätzliche Züge zwischen Davos Dorf und Davos Platz eingesetzt haben», erklärt Aldo Bellasi, Leiter Produktion Region Nord und WEF-Verantwortlicher bei der RhB. Das Konzept mit den Shuttlezügen und ergänzenden Kleinbussen innerorts soll nun eine allgemeine Entlastung bringen.

Shuttlezüge Davos Dorf – Kongresszentrum/Hertistrasse – Davos Platz: Die Shuttlezüge verkehren vom 21. bis 25. Januar zwischen 7 Uhr morgens und 22 Uhr abends. Pro Stunde und Richtung sind vier Züge eingeplant, ab 19 Uhr noch drei, mit Halt an der **temporären Haltestelle «Kongresszentrum/Hertistrasse».** Diese besteht aus einem Perron mit festem Belag, mit Rampe und Geländer und ist beleuchtet. Zu den Bedienzeiten wird eine Aufsichtsperson der RhB vor Ort sein und den Fahrgästen Unterstützung bieten.

Die Benützung der RhB-Shuttlezüge sowie des gesamten Busnetzes des Verkehrsbetriebs Davos sind während dieser Zeit kostenlos.



www.fitschi.ch | info@fitschi.ch
FITSCHI Transporte + Recycling AG
Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48

Die Gipfel Zeitung auch auf Facebook
Folgen Sie uns jetzt auch auf Facebook. News, Auszüge aus der GZ, Videos, Wettbewerbe und vieles mehr entdecken Sie neu auf
www.facebook.com/gipfel-zytig

Swiss Alp News

Neu bei Swiss Alp Fantasy
Promenade 79, Davos Platz
täglich von 10:00 – 11:30
14:00 – 18:30
Samstags 10:00 – 17:00

FRANKE
Coffee Systems
Ihr Partner für professionelle Gastro Kaffeemaschinen.
Verkauf und Beratung: M. Miller
Tel. 079 201 41 17, www.franke.com

LUIGI TAXI
DAVOS
079 218 30 70

Gipfel Zeitung
Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • **Fax** 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch •
www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags,

Der HCD in ungewohnter (Favoriten-)Rolle

Der HC Davos empfängt am Freitagabend die Rapperswil-Jona Lakers.

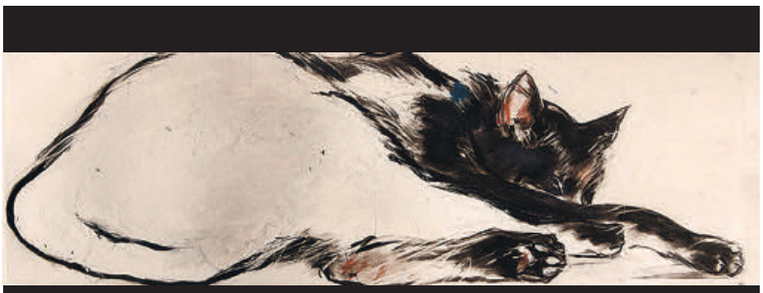
Im Meisterschaftsspiel zwischen dem HC Davos und den Rapperswil-Jona Lakers treffen am Freitagabend um 19.45 Uhr die beiden Tabellenletzten in der Vaillant Arena aufeinander. Der HCD steht unter Druck: Als Favorit muss er das Spiel machen.

Zwei Mal standen sich der HCD und die Rapperswil-Jona Lakers in der laufenden Meisterschaft bereits gegenüber. Beide Male setzten sich die Bündner durch, allerdings jeweils nur knapp.

Während die Lakers ihre letzten neun Meisterschaftsspiel allesamt verloren, gewannen die Davoser von ihren letzten acht Partien, seit Harijs Witolinsch Trainer ist, wenigstens drei. Zuletzt feierten sie am vergangenen Sonntag einen 2:1-Sieg nach Verlängerung gegen die ZSC Lions in Zürich. Witolinsch erwartet gegen die Lakers allerdings eine andere Partie. «Die Ausgangslage ist anders. Diese Partie müssen wir gewinnen und wir müssen das Spiel bestimmen. Jetzt will ich meine Mannschaft mit einem etwas anderen Gesicht sehen.» Das werde interessant, verspricht Witolinsch: «Ich erwarte ein aggressives, tolles Spiel, das wir dominieren wollen.»

Wir wünschen viel Erfolg!

Ihre Gipfel Zeitung



«DU PASSÉ AU FUTURE»

BILDER UND SKULPTUREN VON
SONJA KNAPP IM KULTURSTALL, KLOSTERS

ORT DER AUSSTELLUNG:
Kulturstall auf Planätsch, Russna, oberhalb Klosters

DAUER DER AUSSTELLUNG:
5. Januar bis 2. Juni 2019

ÖFFNUNGSZEITEN:
Bei schönem Wetter täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr

ANFAHRT
Da die Anzahl der Parkplätze beim Kulturstall beschränkt ist, empfiehlt es sich, den Talbus (Ortsbus) zu benützen. Siehe Fahrplan auf www.postauto.ch.

WEITERE INFOS: Peppi Davatz, 081 422 26 52

Des einen Freud, des anderen Leid

Wenn sich in diesen Tagen viele an der tief verschneiten Winterlandschaft erfreuen, Wintersportler sich auf gut mit Naturschnee präparierten Pisten tummeln, klagen andere über verstopfte Strassen, schlecht geräumte Wege, zu wenig leistungsfähige Räumfahrzeuge, wie zum Beispiel **Seewis.**

Schneeräumung war in den vergangenen Jahren kein Thema. Auch in Extremsituationen mit bis zu 2,5 Metern Schnee auf 1200 m.ü.M. wurden die Verkehrswege, 20 km Flurstrassen und ein Teil der Dorfstrassen durch einen privaten Unternehmer mit einheimischem Personal und leistungsfähigen Fahrzeugen sichergestellt. Oft in einem 24-Stunden-Einsatz.

Welche Umstände zu der heutigen Situation geführt haben, dürfte einen Teil der betroffenen Bevölkerung interessieren: Zwischen 1999 und 2017 bestand zwischen der Gemeinde Seewis und oben erwähntem Unternehmer ein Vertrag, der die Schneeräumung regelte. Mitte Dezember 2017 wurde der Vertrag vorsorglich gekündigt, obwohl auf Grund einer Klausel im Vertrag eine Verlängerung um zwei Jahre möglich gewesen wäre. Ich wunderte mich über das Wort «vorsorglich». Handelt es sich um eine Kündigung «light», folgt später noch eine Definitive? Ich frage mich, wieso kündigt der Präsident und Finanzminister, kurz vor seinem Rücktritt, diesen Vertrag. Wenn die Möglichkeit besteht, diesen mit Konditionen, die vor zehn Jahren abgeschlossen wurden, zu verlängern. Dass ein neuer Vertrag etwas höhere Zahlen aufweisen wird, war vorauszusehen.

Vom 24. bis 30. April wurde die Schneeräumung öffentlich ausgeschrieben, ohne die «vorsorgliche» Kündigung in eine Definitive umzuwandeln. Auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen und im Bewusstsein, die Schneeräumung auch in Extremsituationen in der Gemeinde sicherzustellen, reichte der Unternehmer eine Offerte ein. Wie sich herausstellte, die einzige. Dem Gemeindevorstand wurde suggeriert, die Offerte sei zu hoch, und er beschloss, eine zweite Submission durchzuführen.

In der zweiten Submission brauchte der Gemeindevorstand unbedingt eine Ge- genofferte. So wurde die Maschinenring GmbH animiert, eine Offerte einzureichen. Der Maschinenring ist eine reine Dienstleistungsinstitution mit einem Geschäftsführer. Er verfügt über kein eigenes Personal und keine eigenen Fahrzeuge. Er vermittelt Maschineneinsätze, Betriebshelfer, Temporäre Arbeiter und Raumpflegerinnen.

In der zweiten Offerte war die Maschinenring GmbH günstiger. Der Grund: es wurden weniger leistungsfähige Fahrzeuge und Anbaugeräte offeriert und zum Teil fehlten die in der Submission verlangten Zusatzgeräte, zum Beispiel die Leichtgutschaufel zum Verladen von Schnee.

Eine Offerte ist nur dann günstiger, wenn sie die gleiche Leistung garantiert wie die Konkurrenzofferte. Aber nicht, wenn für die gleiche Leistung die doppelte Stundenzahl aufgewendet werden muss. Infolge der ungenügenden Pflugleistung werden sich die teureren Frässtunden ins Unermessliche steigern. Das wird vor allem jene interessieren, die 60% dieses Mehraufwandes bezahlen müssen.

Wir haben genau die gleiche Situation wie im Winter 2018. Damals war die Schneedecke Ende Januar noch wesentlich höher.

Der unterlegene Unternehmer wusste, auf Grund seiner langjährigen Erfahrung, dass mit diesen Fahrzeugen und Anbaugeräten sowie unerfahrenem Personal eine rationelle und somit kostengünstige Schneeräumung nicht gewährleistet werden kann. Er wagte deshalb einen Rekurs an das Verwaltungsgericht. Das Verwaltungsgericht stellte fest, ob der Einsatz von Fahrzeugen und Personal geeignet sei, liege allein in der Beurteilung der Vergabestelle.

Heute stellen wir fest: die Vergabestelle hat sich gründlich geirrt!

Der Gemeindevorstand hat mit der Maschinenring GmbH einen Vertrag abgeschlossen. Aber in Wirklichkeit ist es ein Vertrag zwischen dem Maschinenring und der Firma, des für die Schneeräumung zuständigen Gemeinderates. Der eine Partner stellt das Personal, das wahrscheinlich alle Jahre wechselt, der andere Partner die notwendigen Fahrzeuge.

Ich war zehn Jahre Mitglied der Gemeindebehörde, und es ist mir unverständlich, dass sich ein Mitglied dieses Gremiums, legal über die Hintertüre, derartige Vorteile aneignen kann. Sein Ziel war nie, der Gemeinde eine funktionierende und bezahlbare Schneeräumung zu sichern, sondern allein die Schneeräumungssteuerfranken in andere Kanäle zu lenken.

Wenn sich die Bevölkerung an diesen Zustand nicht gewöhnen will, bleibt ihr nur eine Möglichkeit. Sie muss sich auf ihre politischen Rechte besinnen und eine Initiative mit 80 Unterschriften einreichen. Mit dem Begehren, dass dieser «Partnerschaftsvertrag» auf den nächstmöglichen Termin gekündigt wird.

Das gibt der Bevölkerung Zeit, das Thema Schneeräumung neu zu überdenken. Wobei es grundsätzlich nur zwei funktionierende Optionen gibt. Die Übernahme durch die Gemeinde mit eigenen Fahrzeugen und Personal oder jene Option, die wir aus zwanzigjähriger Erfahrung kennen.

Florian Fausch, Seewis

Das Amt für Jagd verweigert die Notfütterung von Wildtieren

Trotz eindringlichen Vorstössen von Organisationen und Privaten an das Amt für Jagd, verweigern die Behörden jegliche Notfütterung. Würde zumindest das Fütterungsverbot aufgehoben, wären viele Landwirte und Privatpersonen bereit, den hungernden Tieren zu helfen. Wird den Wildtieren nicht geholfen, kommt es zu einem Massensterben wie im letzten Winter. Die Hirsche wurden während der Sonderjagd bis kurz vor Weihnachten gestresst und dabei aus ihren Wintereinständen in höhere Lagen zurückgedrängt. Ihnen fehlen die notwendigen Fettreserven, um eine solche Schneelage zu überstehen. Durch den Hunger geplagt, suchen sie nun im Tal nach etwas Nahrung und müssen Strassen und Bahnlinien überkehren. Dabei kommt es immer wieder zu Unfällen. Würde den Tieren am Waldrand etwas Heu verabreicht, wäre der Drang in die Talebene weniger gross. Doch das im Jagdgesetz vorgesehene Notfütterungskonzept besteht nicht oder wird einfach ignoriert.

Das Fürstentum Liechtenstein hat vorbildlich das Verbot aufgehoben und eine Notfütterung organisiert.

Die Bündner Ämter und Behörden sind feige und herzlos. Nach juristischer Meinung darf man Wildtiere in Not nicht einfach verhungern lassen. Dies verstosse eindeutig gegen das Tierschutzgesetz. Gesetzliche Anpassungen wären dringend notwendig, um die Ämter und Behörden zur Rechenschaft ziehen zu können.

Die Wildtiere gehören uns allen und können nicht einfach durch sture Amtspersonen und die Behörde hilflos dem Hungertod ausgesetzt werden.

Fortunat Ruffner, Maienfeld

Wie kann man nur!

Die Tiere verrecken lassen
Die hungernden Tiere erschiessen lassen, wenn sie einem Stall zu nahe kommen
Die Tiere töten, wenn Sie in die Wiese gehen um zu fressen
Die Bürger mit massiven Bussandrohungen eindecken
Falsche Behauptungen verbreiten
Studiert sein und so einen Mist erzählen

Ich glaube, es ist genug Blödsinn erzählt worden.

Wenn man, wie unsere Väter und Grossväter (und die waren sicher nicht dumm), die Tiere bei einem starken Winter abseits der Strasse füttert, kommen sie nicht an die Strasse, in die Dörfer, in die Ställe. Nein, sie bleiben im Wald und sind eigentlich in Sicherheit. Alle Behauptungen der «Obrigkeit» sind doch gar nicht wahr. Ich hoffe, dass der Stimmbürger bei den nächsten Wahlen hier eine starke Quittung ausstellt. Ich hatte die Hoffnung, dass nach dem Abgang von Herrn Georg Brosi ein anderer, neuer, vernünftigerer, besserer Weg eingeschlagen wird, aber leider ist das nicht geschehen. Man macht weiter mit dieser grausamen, falschen Politik. Schlagt doch endlich wieder den richtigen Weg ein, macht doch wieder einen Schritt zurück – sorry, ich habe vergessen – die Politik macht ja keine Fehler.

Ich hoffe jetzt auf die Abstimmung im Mai 2019, dann kann der Stimmbürger, der als Depp hingestellt wird, zur Urne gehen und die Abstimmung zur Abschaffung der Sonderjagd annehmen. So wie jetzt kann und darf es nicht weiter gehen.

Ich weiss, jetzt kommt sicher wieder die Antwort eines studierten Politikers, aber der Bürger ist nicht so doof, wie die Obrigkeit meint.

Franz Ramensperger, Pfäffikon SZ

Weitere Lesermeinungen und Polit-Forum Seite 20

翡翠樓

China Restaurant Emerald

Dorfstrasse 19, 7260 Davos Dorf, Tel. Nr. 081/544'77'70
www.restaurant-emerald-davos.weebly.com

ELEKTROPartner SERVICEPartner

ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG
Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

EWD

GEWINNE ENERGIE

T 081 415 38 00 info@ewd.ch
F 081 415 38 01 www.ewd.ch

Wieviel ist Ihre Immobilie wert ?

valutimmo hat die Antwort !

valutimmo bewertet ihre Liegenschaft nach anerkannten Grundsätzen des Schätzungswesens und empfiehlt sich für die Wertermittlung bei:
Stockwerkeigentum, Ein- und Mehrfamilienhäusern, Wohn- und Geschäftsliegenschaften, Baurechten, Wohn- und Nutzniessungsrechten.
Gebiete: Kanton Graubünden (ohne Engadin und italienischsprachige Regionen), St. Galler Rheintal, Kanton Zürich

Thomas Günter, Dr. phil. II, Immobilienbewerter CAS FH
www.valutimmo.ch thomas.guenter@valutimmo.ch
T 081 413 75 40 M 079 717 05 05

valutimmo - bewertet, was andere schätzen - neutral, unabhängig, kompetent

Mitglied beim Schweizer Immobilienschätzer-Verband (siv) und beim Fachverband Immobilienbewertung VAS – AEC ¦ Die Immobilienschätzer akkreditiert beim Hauseigentümerverband Graubünden (HEV GR) und beim Hauseigentümerverband Davos (HEV Davos)

Pfarrer Stefan Pfister (Pauluskirche) dankt der Davoser Schneeräumungs-Equipe mit einem "Znüni" im Hotel Grischa. Fotos zVg.

Davos: Ein pastorales Dankeschön für die Schneeräumung

Kürzlich hat der Davoser Pfarrer **Stefan Pfister** (Pauluskirche) die gesamte Schneeräumungs-Equipe als Dankeschön für ihren Einsatz spontan zu einem «Znüni» ins Hotel Grischa eingeladen. Rund 40 Personen sind denn auch der Einladung gefolgt, und Stefan Pfister liess es sich nicht nehmen, allen ein Kompliment auszusprechen für ihre Arbeit bei Tag und bei Nacht, damit die Strassen und Trottoirs von den Fussgängern wie von den Fahrzeugen ohne grosse Mühe benutzt werden können.

Pfarrer Stefan Pfister dankt den Schneeräumern persönlich.

Für den Einsatz und die Organisation der Davoser Schneeräumung, Tag und Nacht, gebührt der ganzen Crew auch an dieser Stelle ein sehr grosses Dankeschön.

Wir gratulieren allen

Steinbock - Geborenen (22.12. – 19.01.)

ganz herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen für die Zukunft nur das Beste!

Übrigens:
Steinböcke tun alles mit Absicht und Autorität und packen jedes Ziel mit äusserster Entschlossenheit an.

Ihre Gipel Zytig

KÄRCHER
Verkauf/Service/Miete
Peter Hew
Hydraulik
Gandaweg 2
Klosters Dorf
081 422 39 42
KÄRCHER

Restaurant
Gentiana
RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI
Das gemütliche Bistro an der Promenade 53 in Davos Platz
Unser «Steinbock-Fondue» mit dem Weltmeister Bergkäse 2018 der Molki Davos
Willkommen bei
Jens & Nicole Scheer
und Team
081 413 56 49

Ihr Schlüssel zu Garantie-Occasionen

Mit Sicherheit kein Risiko, 12 Monate 100% Garantie,
1 Jahr Mobilitätsversicherung, TOTALMOBIL!
Eintausch und Ankauf, Finanzierung, Leasing, Teilzahlung

Hier eine Auswahl unserer 100% Garantie-Occasionen:

Unsere Direktions- und Vorführwagen

Marke/Typ	Art Farbe Jg. km	Preis
AUDI A6 Avant 50 TDI Sport quattro	Kombi taifungrau mét. Neu 20 km	CHF 96'900
VW Amarok 3.0TDI Liberty 4Motion	Pick-up black perleffekt mét. Neu 50 km	CHF 50'170
VW T-Roc 2.0 TSI Sport DSG 4Motion	SUV Indium Grey mét. Neu 50 km	CHF 42'600
AUDI A6 50 TDI Sport quattro tiptronic	Lim taifungrau mét. 07.2018 5'000 km	CHF 99'500
AUDI S4 Avant 3.0 TFSI quattro tiptronic	Kombi daytonagrau perl 10.2018 20 km	CHF 87'900

Occasionen

Marke/Typ	Art Farbe Jg. km	Preis
AUDI A3 Sportback 2.0 TDI Sport S-tronic	Lim florettsilber mét. 03.2018 16'000 km	CHF 34'400
AUDI A4 Avant 2.0 TDI Design quattro	Kombi schwarz mét. 01.2018 35'500 km	CHF 39'900
AUDI A4 Avant 2.0 TDI Start plus quattro	Kombi weiss mét. 05.2012 108'400 km	CHF 15'500
AUDI A6 Avant 3.0 TDI V6 quattro S-tronic	Kombi schwarz mét. 01.2016 49'000 km	CHF 41'900
AUDI A6 Avant 3.0 TDI V6 quattro S-tronic	Kombi schwarz mét. 01.2017 36'000 km	CHF 49'900
SEAT Ibiza 1.0 EcoTSI FR Line	Kleinwagen black mét. 04.2017 21'300 km	CHF 14'900
SKODA Fabia 1.0 TSI Monte Carlo DSG	Kleinwagen Race Blau, mét. 08.2018 30 km	CHF 26'500
SKODA Karoq 2.0 TDI CR Style 4x4 DSG	SUV Steel Grau, Spezial 04.2018 13'500 km	CHF 42'000
SKODA Kodiaq 2.0 TDI CR Ambition 4x4	SUV Quarz Grau, mét. 01.2018 21'400 km	CHF 38'500
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI RS 4x4	Kombi Schwarz, mét. 03.2018 14'500 km	CHF 32'900
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI RS 4x4	Kombi Silber, mét. 12.2017 30'700 km	CHF 29'900
SKODA Superb Combi 2.0 TDi Style 4x4	Kombi Moon Weiss, mét. 07.2017 26'400 km	CHF 32'100
VW Arteon 2.0 TSI BMT Elegance 4Motion	Limousine black Perl 06.2017 13'000 km	CHF 49'900
VW Golf 2.0 TSI R 4Motion DSG	Limousine Blue mét. 03.2014 45'000 km	CHF 31'900
VW Golf Variant 2.0 TDI Highline 4Motion	Kombi Atlantic Blue mét. 12.2017 6'500 km	CHF 33'800
VW Sharan 2.0 TDI BMT Comfortline	Kompaktvan White Uni 11.2017 21'500 km	CHF 39'990
VW Tiguan 2.0 TDI BMT Design 4Motion	SUV black Perl 02.2014 80'600 km	CHF 19'900
VW Tiguan 2.0 TDI BMT R-Line Design	SUV Candy White 10.2013 63'000 km	CHF 19'900
VW Tiguan 2.0 TDI SCR Comfortline	SUV Tungsten Silver 10.2017 14'000 km	CHF 33'100
VW Tiguan Allspace 2.0 TDI SCR Highline	SUV black Perl 04.2018 21'500 km	CHF 44'440

*Gerne offerieren wir Ihnen auch ein günstiges AMAG-Leasing-Angebot!

AMAG Davos, Talstrasse 22
7270 Davos Platz, Tel. 081 410 12 34
www.davos.amag.ch

amag

HOTEL SEEHOF ★★★★★ DAVOS

RESTAURANT CHESA

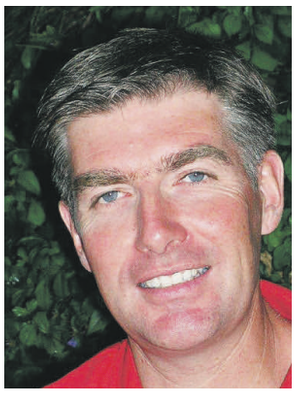
Auf der Karte des gemütlichen Restaurants Chesa findet jeder ein Stück kulinarische Heimat. Freuen Sie sich auf Klassiker wie Entrecôte Café de Paris, Siedfleisch oder Wiener Schnitzel.

ÖFFNUNGSZEITEN
Täglich von 10.30 bis 22.30 Uhr
(Speiseangebot: täglich 11.30 bis 21.45 Uhr)

HOTEL SEEHOF DAVOS
Promenade 159 • CH-7260 Davos Dorf • T +41 81 417 06 77
info@seehofdavos.ch • www.seehofdavos.ch

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg!

Ihre Gipfel Zytig



Bruno Küng
14. Januar

Luzi Barandun
17. Januar

Josh Holden
18. Januar

Rolf Sutter
18. Januar

Andrea Ambühl
19. Januar

A-Z
Bettwarencenter
Softsleep-Bettsysteme für den gesunden Schlaf!
Matratzen ab 249.– CHF
•Matratzen •Kissen •Lattenroste •Bettrahmen
•Spezialkonditionen für Hotellerie •Lieferung in die ganze Schweiz
softsleep swissmade
Technogel
SWISS
10 JAHRE GARANTIE
Promenade 142, 7260 Davos-Dorf
Tel. 079 221 36 04, www.az-handel.ch
Di bis Fr 10–19 Uhr, Sa 9–16 Uhr

Wieviel ist Ihre Immobilie wert ?

valutimmo hat die Antwort !

valutimmo bewertet Ihre Liegenschaft nach anerkannten Grundsätzen des Schätzungswesens und empfiehlt sich für die Wertermittlung bei:
Stockwerkeigentum, Ein- und Mehrfamilienhäusern, Wohn- und Geschäftsliegenschaften, Baurechten, Wohn- und Nutzniessungsrechten.
Gebiete: Kanton Graubünden (ohne Engadin und italienischsprachige Regionen), St. Galler Rheintal, Kanton Zürich

Thomas Günter, Dr. phil. II, Immobilienbewerter CAS FH
www.valutimmo.ch thomas.guenter@valutimmo.ch
T 081 413 75 40 M 079 717 05 05

valutimmo - bewertet, was andere schätzen - neutral, unabhängig, kompetent

Mitglied beim Schweizer Immobilienschätzer-Verband (siv) und beim Fachverband Immobilienbewertung VAS – AEC ¦ Die Immobilienschätzer akkreditiert beim Hauseigentümerverband Graubünden (HEV GR) und beim Hauseigentümerverband Davos (HEV Davos)

Ofen Welten

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen

Pertinger und Tiba Herde
zum Kochen, Backen, Heizen und als Zentralheizung

„Holzherde in verschiedenen Grössen und Ausführungen"

Für besonders langhaltende Wärmeabgabe - auch mit Durchheize

Ideal für Maiensäss, Kücheneinbau und als Zentralheizungsherd

www.ofenwelten.ch Kantonsstrasse 10 7240 Küblis 081 330 53 22

Die sicherste Voraussetzung für gelungene Bauwerke ist ein bewährter Partner, der Ihr Vertrauen verdient.
Nutzen Sie deshalb unser professionelles Know-how und unsere Erfahrung.

Projekt
Polawasa
Jenaz

BAU LINK
Generalunternehmung

Baulink AG
Promenade 101
7270 Davos Platz
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63

Titwiesenstrasse 27
7000 Chur

Bahnhofplatz 3
3011 Bern

Rigistrasse 55
8006 Zürich

Bahnhofstrasse 8
3904 Naters

Via Prà di Vizi 11
6612 Ascona

www.baulink.ch

Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.

Für Davos und seine Gäste ist der Après-Ski im Parsenn-Gada bereits ein "Must"

Willkommen bei Adrian... !

Besitzer Hans Fopp (links) ist überzeugt, dass er richtig investiert hat.

In der Service-Crew des Parsenn Gada konnte bereits ein Traumpaar ausgemacht werden: Max aus Bayern und Melanie aus Hamburg, beide in Lederhosen. Und wie es der Anschein vermuten lässt, stammen sie aus ganz anderen Berufsgattungen. Melanie ist dipl. Friseurmeisterin und Max ist Bewegungswissenschafter mit einem Traum: Er möchte einmal ein Abenteuer-Camp in Canada eröffnen. Ob er Melanie mitnimmt, steht noch in den Sternen, obwohl er ihre "nordische Gelassenheit" sehr schätzt. Sie lasse sich durch nichts in der Welt aus der Ruhe bringen. Sie ist beeindruckt von seiner Belastbarkeit, seiner Ausstrahlung und seinem bayr. Humor.

Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten)

Auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Sa. 19.1., ab 21:00
Alternativer Indie Rock mit Tim Freitag in Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Sa. 26.1., ab 21:00
Indierock von Michael Sun in Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Sa. 2.2., ab 21:00
Folk Rock mit Pigeons on the Gate in der Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Sa/So. 2./3.2.
Bündner Curlingmeisterschaften in Davos

Fr. 8.2., ab 18:00
«Vitznau meets Davos» im Waldhotel Davos. Die Spitzenköche Patrick Mahler und Jeroen Achtien kochen am gleichen Herd ein 8-Gang-Menü. 081 415 15 15

Sa. 9.2., ab 21:00
Acoustic Pop (Covers) mit the Acoustic 4 in der Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Fr./Sa. 8./9.2., ab 21:00
Curlingturnier in Davos um die Hans-Fopp-Preise. Anmeldungen beim Spielleiter, Tel. 079 413 04 68

Fr./Sa. 15./16.2., ab 21:00
Alternativer Indie Rock der Kids of Adelaide in der Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Fr./Sa. 22./23.2., ab 21:00
Rock`n`Roll mit Bonnie & the Groove Cats in der Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Sa. 2.3., ab 21:00
Blues und Rock mit «The Hats» in der Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Sa. 9.3., ab 21:00
Irish Folk mit «The Pint» in der Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Sa. 16.3., ab 21:00
Funk und Pop mit «The Peppermint Tea Group» in der Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Willkommen zur Weltfriedensmeditation am 20. Januar in Davos

P. Das Davoser Star Fire Mountain College, Ladina Kindschi und Bea Ender, lädt herzlichst zur Weltfriedensmeditation ein, und zwar am Sonntag, 20. Januar im Hotel Grischa, Davos Platz. Von 15.00 bis 16.00 Uhr findet eine stille Meditation statt. Anschliessend sitzen alle im Foyer noch ein Weilchen beisammen, um auszutauschen und einfach zu sein... vielleicht auch für viele eine schöne Gelegenheit, um in der hektischen Zeit des WEF`s einen Moment zur Ruhe zu kommen und dennoch aktiv etwas für den Weltfrieden beizutragen. Der Dalai Lama sagt: «Diese Welt braucht nicht noch mehr erfolgreiche Menschen. Dieser Planet braucht dringend Friedensstifter, Heiler, Erneuerer, Geschichtenerzähler und alle Formen von liebenden Menschen».

Ladina Kindschi und Bea Ender freuen sich auf zahlreiche Teilnehmende! Der Anlass ist kostenfrei.

BDP-Delegierte fassen in Klosters Abstimmungsparole

Die Delegierten der BDP Graubünden fassen am Donnertagabend in Klosters die Abstimmungsparole zur Zersiedelungsinitiative. Zudem referiert Fadri Ramming, Anwalt & Notar sowie Generalsekretär der Regierungskonferenz der Gebirgskantone, über die Bedeutung der Wasserzinsen für Graubünden.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 17. Januar, um 19:30 Uhr in der Arena Klosters (Doggiloch 51) statt und ist öffentlich.

*Am **26. Januar** findet ein weiterer **RegioCup** auf dem Rinerhorn statt, ein Riesenslalom auf der technisch anspruchsvollen Strecke beim Juonli-Lift.*

Seit 26 Jahren Ihre Gipfel Zytig

Das unmögliche Boulevardblatt

von Christoph Mörgeli in der "Weltwoche"

Der «Blick» wird in diesem Jahr, also 2019, sechzigjährig. In der letzten Lebenshälfte tickte die Zeitung konsequent links der Mitte. Ein bemerkenswerter Sonderfall entgegen allen Marktgesetzen.

Seit 1959 unterhält der Blick das Deutschschweizer Publikum an sechs Wochentagen mit fetten Schlagzeilen, knackigen Storys und aufregenden Bildern. Der etwas bravere Sonntagsblick feiert das 50. Jahr seines Bestehens. Bevorzugt werden titeltaugliche Kürzestwörter wie «Bub», «Sex» oder «Grosi». Ein Bundesrat namens «Ogi» sorgte nicht zuletzt wegen seines boulevardtauglichen Namens für Furore. Alle paar Wochen wird irgendein «Grüsel» durch die Gassen gejagt. Am schönsten ist es, wenn ein mehr oder weniger Prominenter «auspackt» und sein Opfer dann «zurückschlägt». Sofern öffentlichkeitstaugliche Streithähne immer wieder reagieren, lässt sich eine Geschichte locker eine volle Woche durchziehen. Die Zeile «Jetzt rede ich» ist ebenso beliebt wie das Doppelgeständnis «Ja, es ist Liebe» oder – fast noch besser – wieder einmal ein «Liebes-Aus».

Verbrechen, Sex, Sport: Der Blick beruht auf einer Idee von Helmut Kindler, in dessen Verlag die Memoiren des Chirurgen Ferdinand Sauerbruch am besten einschlugen – reine Fake News eines Demenzkranken, fabriziert durch einen gewissenlosen Ghostwriter. Doch aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen zwischen dem linksgerichteten Kindler und dem gutbürgerlichen Ringier-Verlag hinsichtlich des publizistischen Inhalts trennte sich der Deutsche bald wieder von seinen Anteilen. Mit von der Partie war in den Anfängen auch die Jean Frey AG (damals Herausgeberin der Weltwoche). Die NZZ sprach am Tag der Blick-Erstausgabe von einem «Elaborat», das in Inhalt und Aufmachung «exakt jener Sorte von Blättern gleicht, die auf den Boulevards ausländischer Grossstädte marktschreierisch angepriesen» würden. Das Motto laute: «Wir wünschen grössere und bessere Morde.»

Was die Realität nicht hergab, versuchte die erste Nummer vom 14. Oktober 1959 mit den beiden Fortsetzungsromanen «Die Schöne von Amalfi» und «Kuss vor dem Tode». Dabei wurde das Publikum mit folgenden Schlagzeilen zur Lektüre animiert: «Ich werde dem gehören, der mich von meinem Mann befreit.» – «Das ist der unheimliche Wunsch einer leidenschaftlichen Frau aus dem heissen Süden Italiens.» – «Sie wollte nur seine Liebe, er wollte nur ihr Geld.» Die Blick-Macher legten das Schwergewicht in den ersten Jahren auf Kriminelles, Sexuelles und Sportliches. Entgegen den Hoffnungen der meisten Politiker und der Verantwortlichen anderer Tageszeitungen erwies sich der Boulevard auch in der Schweiz als erfolgreich. Bis in die achtziger Jahre konnte die Auflage kontinuierlich auf 380 000 Exemplare gesteigert werden.

Diesen traumhaften Höhenflug verdankte der Blick neben dem beliebten Bingo-Spiel auch dem prononcierten politischen Rechtskurs von Peter Uebersax, Chefredaktor von 1961/62 und erneut von 1980 bis 1986. Er fuhr die blutrünstige Sparte Verbrechen zurück zugunsten des noch besser verkäuflichen Sex. Die legendäre Aufklärerin Marta Emmenegger unterhielt die Leser mit ihrem täglichen Beitrag. Uebersax verteidigte seine Oben-ohne-Mädchen auf Seite drei gegen jede konservative oder feministische Kritik. In Zeiten von Reagan und Thatcher bildete die rechte Weltanschauung durchaus ein Abbild der damaligen politischen Grosswetterlage. Der Blick fuhr dem Bundesrat asylpolitisch massiv an den Karren und kritisierte speziell den Zustrom von Zehntausenden Tamilen in die Schweiz. Das Blatt verhalf der jungen Autopartei zu ungeahnten Erfolgen, indem es neue Tempolimiten genauso wie Benzinpreiserhöhungen bekämpfte. Aus heutiger Sicht lag dieser Boulevard angesichts der «Waldsterben»-Hysterie wissenschaftlich wesentlich näher an der Wahrheit als die damals wortführenden Wissenschaftler und Bundesräte. In der Ära Uebersax scheute der Blick nicht einmal die allmächtige SRG und ätzte schonungslos über Langeweile und Linksdrall bei den Monopolsendern.

Kurswechsel mit Michael Ringier: Mit Michael Ringier, der 1985 Direktionspräsident und 1990 Verwaltungsratspräsident wurde, erfolgte ein deutlicher Kurswechsel. Interne Kenner führen dies vor allem auf die Einflussnahme zweier linksliberal tickender Persönlichkeiten zurück, nämlich von Ellen Ringier und Frank A. Meyer. Die kulturell und gesellschaftlich bestens vernetzte Verlegergattin äusserte sich nach der Kaltstellung von Uebersax in einem Radiointerview befriedigt, dass sie sich nicht mehr für den Blick zu schämen brauche und dass man jetzt eine anständige Zeitung machen wolle.

Seit den späten Achtzigern ist – allenfalls mit Ausnahme des Strafvollzugs – keine politische Blick-Kampagne mehr geführt worden, die nicht das Mitte-links-Lager unterstützt hätte. Sofern sich die Reichen und Mächtigen auf der richtigen Seite bewegten, wurden sie im Blick gelobt, gepriesen und gefeiert. Wer aber gegen das politische Establishment opponierte, stand fortan im medialen Dauerfeuer – speziell Christoph Blocher, der dank seiner prägnanten Äusserungen eigentlich die ideale Identifikationsfigur der Blick-Leser abgeben würde. Doch statt den Arbeitern und einfachen Bürgern eine Stimme zu geben, feierte das Blatt die Europäische Union und gab 1992 Vollgas in Richtung EWR-Beitritt.

Damit durchbrach der Blick – im Gegensatz zu seinen osteuropäischen Schwesterzeitungen des Hauses Ringier – die eiserne Regel des internationalen Boulevards: Dieser muss sich auf die Seite der kleinen Männer und Frauen schlagen, die von den Regierenden vernachlässigt, von den Bürokraten schikaniert, vom Staat gegängelt und von den Linken um ihre sauer verdienten Ersparnisse gebracht werden. Er sollte den Werktätigen eine Stimme geben, die Tag für Tag sich und ihre Familien durchbringen, während Sozialschmarotzer, Scheinflüchtlinge und Ausländer ihnen die Butter vom Brot wegstehlen. Das ist selbstverständlich grob vereinfacht, aber eben Boulevard. Und weil die Menschen im Allgemeinen nicht nur höchsten Instinkten folgen, wollen sie die Hätschelkinder des öffentlichen Interesses aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nicht unkritisch bengalisch beleuchtet sehen. Sondern schonungslos demontiert – dank Beziehungskrächen, Scheidungskriegen, Drogen- und Alkoholmissbrauch, Betrügereien, Strafverfahren oder Erkrankungen – am liebsten Mager- oder Esssucht.

«Jetzt ist Blocher ganz weg»: So funktionieren Bild, Kronen-Zeitung, The Sun, Daily Mirror, Herald Sun, Expressen, Dagbladet, De Telegraaf. Sie alle haben begriffen, was Kurt W. Zimmermann auf die Formel bringt: «Boulevard und Political Correctness vertragen sich nicht.» Ganz anders beim Schweizer Blick. Dieser ersetzt seit ziemlich exakt den letzten drei Jahrzehnten seines sechzigjährigen Bestehens das sozialdemokratische und grüne Parteiprogramm. Das Blatt warnt die Lastwagenchauffeure an den Raststätten vor dem Klimawandel, wirbt bei den Hausfrauen für staatliche Kulturförderung und predigt den Handwerkern am Neun-Uhr-Stammtisch soziale Gerechtigkeit und EU-Anbindung. Die Auflage sank derweil unaufhaltsam auf 120 000 Exemplare. Die Chefredaktoren kamen und gingen. Der Blick huldigte der Personenfreizügigkeit, dem Uno-Beitritt und dem Steuerpaket. Er bekämpfte die SVP-Asylinitiativen und am erbittertsten Blochers Einzug in den Bundesrat. Chefredaktor Werner De Schepper führte antikapitalistische Kampagnen gegen Banker und Pensionskassenverwalter, die Karl Marx kaum hätte übertreffen können. 2006 floppte die Zeitung mit ihrer Kritik am Asyl- und Ausländergesetz («Asylpolitik wie im Zweiten Weltkrieg?»), das von fast 70 Prozent der Stimmenden angenommen wurde.

Ob Ruth Metzler oder Eveline Widmer-Schlumpf oder Philipp Hildebrand: Die Gegner der SVP waren automatisch die Freunde des Blicks. Dieser wähnte Christoph Blocher im Fall von Bundesanwalt Roschacher «in das Komplott involviert». Nach Blochers Abwahl herrschte auf der Redaktion ausgelassene Champagnerstimmung, und sie jubelte etwas verfrüht: «Jetzt ist er ganz weg. Gestern räumten Zügelleute die Berner Altstadtwohnung von Alt-Bundesrat Christoph Blocher.»

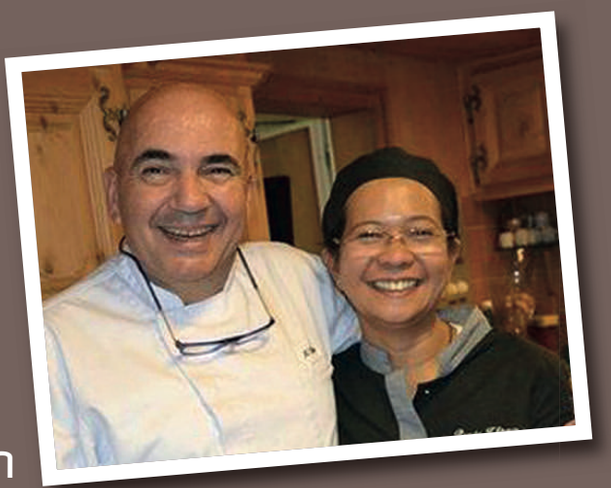
Immerhin bleibt bemerkenswert, dass Ringiers Boulevard – hart bedrängt auch von den meinungsarmen Gratismedien – dreissig Jahre lang konsequent am Mitte-links-Kurs festgehalten hat. Und zwar entgegen jeder ökonomischen Vernunft, denn der Blick verliert laufend Geld. Eiserne Garanten des Linkskurses waren neben dem Verlegerpaar Ringier und Frank A. Meyer langjährige Journalisten wie Henry Habegger, Beat Kraushaar oder Christoph Lenz. Heute jagt Fabian Eberhard tagtäglich Rechte, und die journalistische Existenzberechtigung von Thomas Ley scheint sich so ziemlich in seinen Angriffen auf die SVP zu erschöpfen.

IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

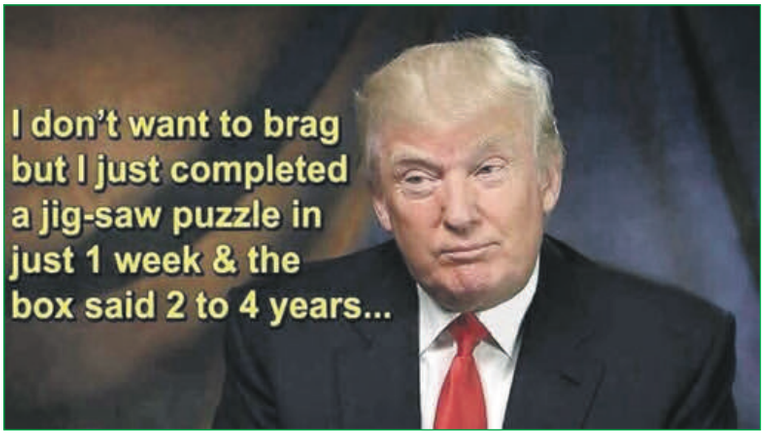
Wir sind stolz Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet..

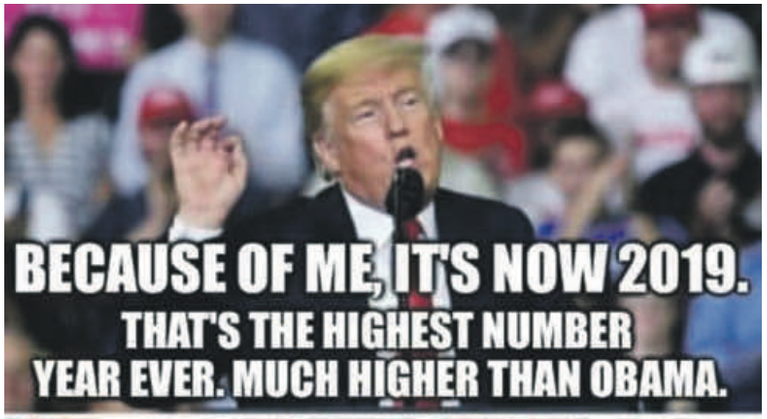
- **Asia Abend,** jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



Hitsch Bärenthaler`s Blitzlichter...





DAVOS CURLING CLUB

44. Bündner Curling Meisterschaften Davos

02./03. Februar 2019

KANTONAL BÜNDNER CURLING VERBAND

DAVOS KLOSTERS

Kindschi

Wildmannli-Verkehr Davos – Das

Nur ein Verkehrskonzept und visionäre Lösungen mit Gross-Parkhäusern bringen Davos weiter.

W. In der Stadt Luzern sind zwei Projekt-Studien zum Verkehr hängig. Das Seeparking und eine Metro vom Stadtrand ins Zentrum. Beide Ideen haben Goodwill und Chancen auf Realisierung. In Davos tut man sich mit der Projektidee des Parkhauses im See schwer. Dessen Hauptziel, als «Hauptumschlagplatz» zu dienen, am Ortseingang den anfahrenden Privatverkehr zu stoppen und als P+R auf E-Mobile, die RhB, die neue Metro und E-Taxi-Shuttles für die Innenstadt zu verteilen, wird verkannt, ja sogar belächelt. Die Davoser Politik ignoriert diesen Lösungsansatz unausgesprochen. Es werden dazu keine weiterführenden Gedanken zur Gesamtverkehrssituation Davos gemacht, obwohl das Davoser Agglomerationsprogramm 2012 in Bern kläglich Schiffbruch erlitten hat. Man sieht leider immer noch keinen Handlungsbedarf für ein Verkehrskonzept.

Das Luzerner Projekt Seeparking für Cars mitten in der Stadt unter dem Schweizerhofquai im Luzerner See ist das eine. Es soll 140 Millionen Franken kosten und Platz für 37 Reisecars bieten. Damit könnten Gäste mitten in die Stadt einfahren, dies zu einer Parkgebühr von CHF 120.00 pro Stunde und Car. Gleichzeitig könnten noch 166 Autoabstellplätze realisiert werden. Die Einfahrt ins Seeparking wäre hinter dem Gotthardgebäude, und die Ausfahrt würde über den Verkehrsknoten bei der Hofkirche abgewickelt. Es wird mit eine **Verkehrsreduktion von rund 40 Prozent** gerechnet. Gleichzeitig würde auch für die Wohnbevölkerung Lebensqualität geschaffen, da die Carparkplätze auf dem Löwen- und Schwanenplatz aufgehoben würden. Mit dem Aushub könnte eine Insel im See für eine Vogel-Welt entstehen.

Eine Metro von rund 2 Kilometer Länge in die Innenstadt von Luzern ist die andere visionäre Verkehrslösung. Sie verbindet ein neues Parkhaus ab den Vorstadtort Ibach mit 3300 Autos und 80 Reisecars in drei Minuten mit dem Schwanenplatz am See. Das erhöht die Attraktivität der Altstadt. Das Parkhaus ist über die Autobahnanschlüsse erreichbar. Die Metro und das Parkhaus sind während 365 Tagen im Jahr 24 Stunden täglich in Betrieb.

Beide Projekte haben zum Ziel, die Innenstadt der Stadt Luzern vom Verkehr zu entlasten und für die Bevölkerung Plätze verkehrsfrei zu gestalten. **Es geht um (touristische) Attraktivitätssteigerungen – um Lebensqualität** - um Mehrwerte für die Zukunft der Stadt Luzern. Welche Weitsicht.

Verkehrsberuhigung als Ziel

Im Grossraum Luzern sind diese Verkehrslösungen keine Hirngespinste mehr. Es wird konkret darüber nachgedacht und schon fast bis ins Detail geplant. Nur in Davos wird die Wildmannli-Idee vom Parkhauses «im See» als neuer Davoser P+R-Ankerpunkt mit der Anbindung an den ÖV (Bus, Bahn, Metro und Taxi) mit grosser Zurückhaltung und grösster Skepsis aufgenommen, schlicht als Spinnerei abgetan. Die Politiker sehen den Sinn der Sache nicht ein, wollen nichts ähnlich Gelagertes andenken oder vorwärtsschreiten. Sie schieben die schwachen Gemeindefinanzen für die Ablehnung von solchen Lösungen in den Vordergrund. Dies ist keine in die Zukunft ausgerichtete Politik. Aber die Wildmannli-Denkfabrik «Wiitblick» gibt nicht auf. Sie weist nun zum dritten Mal darauf hin, und zwar in ihrem neuerlich erschienenen Verkehrsheft Nr. III, das dem Thema der Gross-Parkhäuser in Davos gewidmet ist (vgl. Kasten). Davos braucht mehr Gross-Parkhäuser an zentralen Stellen. Es müssen 24-h-Parkplätze her, damit endlich das tägliche Hin- und Herverschieben der Privatwagen wegen der Schneeräumung aufhört. Das winterliche Nachtverbot steigert unnötig die Frequenzen im Zentrum, führt zu Staus auf den Hauptachsen und erhöht die Schneeräumungskosten unnötig. **Gross-Parkhäuser dienen nachweislich, soweit sie nicht im Zentrum selbst errichtet werden, der Verkehrsberuhigung;** diese Tatsache ist in Luzern und vielen anderen Orten bekannt. Davos zögert und zweifelt, ja «erfreut» sich an einer verstopften Promenade, so nach dem Motto: «Endlich sind die Gäste wieder da, somit ist der Umsatz garantiert.» Es wird verkannt, dass Parkhäuser am Ortsrand oder an anderen zentralen «points of interests» sowohl Gästen, den Ortsansässigen als auch der Stadt selbst dienen. Sie machen das Shopping in der Innenstadt attraktiver. Die Aufhebung von Parkplätzen entlang der Promenade und Talstrasse sowie das Schaffen von Begegnungszonen auf dem Post-/Rathausplatz, beim Kirchner Park, in der Horlauben und beim Seehofseeli geben Davos definitiv in der Innenstadt Lebensqualität zurück. Es kann und darf wieder promeniert und die gute Davos Luft eingeatmet werden. Davos würde bedeutend an Attraktivität gewinnen. Davos würde über Jahre wieder für alle attraktiv.

Soeben erschienen...

...ist das dritte Verkehrsheft der Wildmannli-Denkfabrik, und zwar als Heft Nr. 6 aus der Schriftenreihe «Wiitblick Davos Klosters» – Verkehr Davos Klosters – Gross-Parkhäuser an zentralen Orten als P+R für den Umstieg auf den öV für eine verkehrsberuhigte Innenstadt. Gross-Parkhäuser sind die wichtigsten Bausteine eines Verkehrskonzeptes. **Eine Vision der verkehrsfreien und umweltfreundlichen E-City Davos.** Diese Schrift wird im Februar 2019 an alle Davoser Haushalte verteilt werden.

Das Heft ist auf info@wildmanlitafel.ch/news aufgeschaltet.

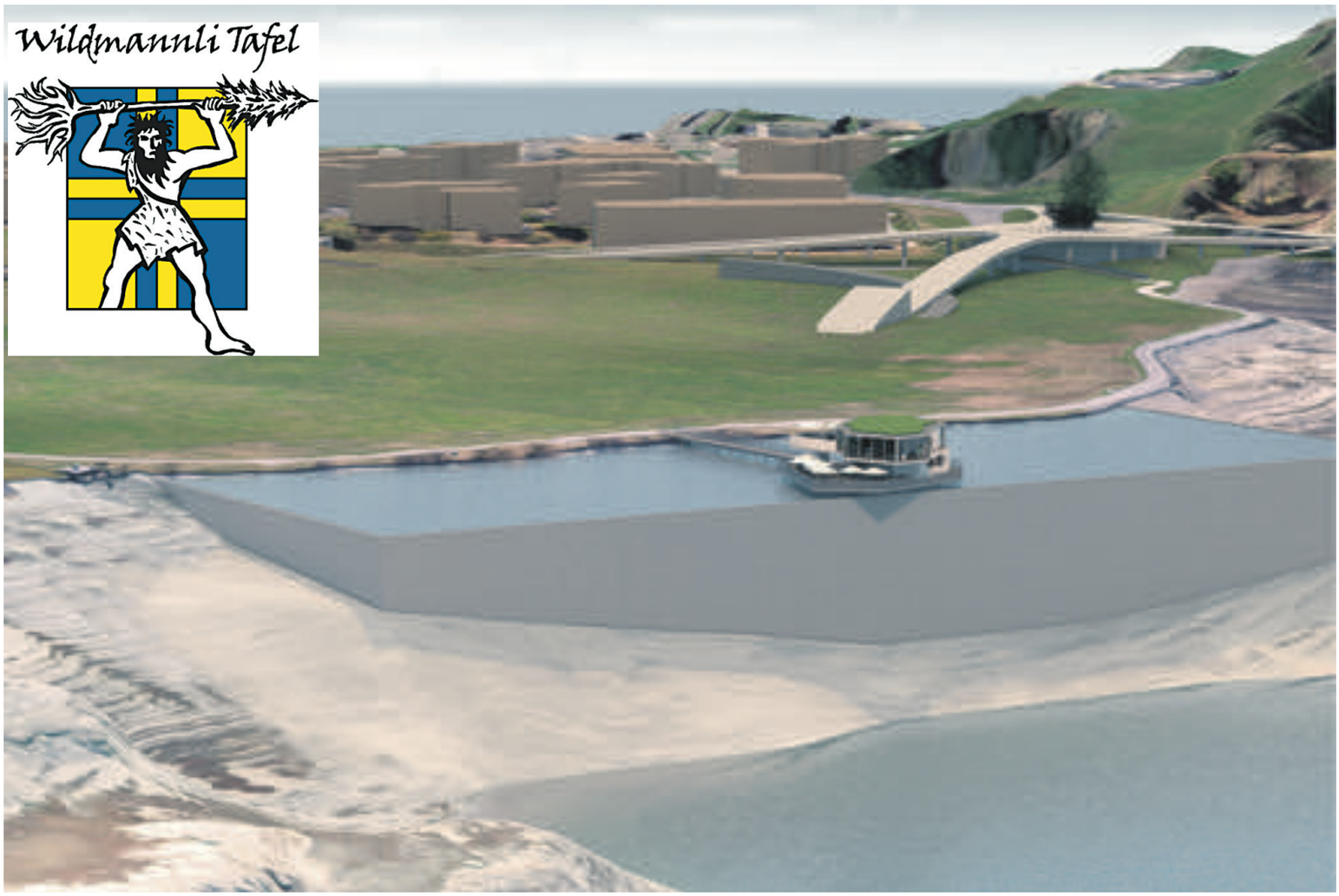
Wann kommt der grosse Wurf?

Luzern hat dies erkannt, der Löwen- und Schwanenplatz soll verkehrsfrei werden. In Davos wird ein Parkhaus mitten im Zentrum neben der Schule erstellt, der Postplatz ist immer noch nicht verkehrsfrei, und die VBD fährt mit zu breiten Grosstadtbussen im Gegenverkehr. Zudem: Mit dem Fahrradgegenverkehr werden noch mehr Gefahren für Velofahrer und Fussgänger geschaffen. Davos fällt durch martialische Veloständer und eine sinnlose 3 km lange gelbe Buslinie auf Promenade und Talstrasse auf. Aber eine grosse Neuerung ist nicht angedacht – geschweige denn ein Konzept. **Davos unternimmt lieber nichts und wartet ab.** Ja das Verkehrsproblem wird sogar bewusst verdrängt. Lieber alles aussitzen, anstatt die Verkehrs-Sache endlich selbst, konzeptionell aufgegleist, anzugehen.

Worauf wartet Davos noch?

lange Warten auf den grossen Wurf

Gross-Parkhäuser sind Verkehrsberuhiger!



Das Projekt der Wildmannli Tafel uf Tafaas sieht vor, im See ein Parkhaus für rund 1250 Fahrzeuge zu bauen, verbunden mit einem Hub unter der Seewiese, wo z.B. auf elektrische Verkehrsmittel und öV umgestiegen werden kann.

Ihre Gastgeberin ist Dusana

Reservationen: Tel. 081 420 01 01 Montag/Dienstag Ruhetag
oder restaurant@rolfs-hot-stone-klosters.ch

Rolf's Hot-Stone

vom 26. Dez. – 12.01.2019 durchgehend geöffnet • Warme Küche vom 12.00 – 14.00
und 17.30 – 22.30 Uhr • Mittags von 11:30 bis 14:30 sowie von 17:30 bis 23:00

PIZZERIA AL CAPONE
HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

Davos hat sich in den letzten Tagen im

365 Tage pro Jahr täglich ab 08:00 geöffnet
Kafi-Träff - Dorf-Beiz - Häxe-Bar
(Rauchen erlaubt)
Reservationen: 081 416 82 82
izzeria@alcapone-klosters.ch - www.alcapone-klosters.ch

EL. GROUP SPRECHER AG
Elektro - Planung - Realisierung
Tel: 081 422 40 42 - www.el-group.ch - el-group@el-group.ch

n Schnee in eine WEF-Stadt verwandelt

EVP: Verantwortungsvollerer Umgang mit der endlichen Ressource Boden notwendig

An der Volksabstimmung vom 10. Februar wird im Kanton Graubünden lediglich über eine Vorlage entschieden. Der Vorstand der EVP Graubünden empfiehlt, die eidgenössische Zersiedelungsinitiative anzunehmen.

Die eidgenössische Volksinitiative «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)» verlangt, die Zersiedelung wirksam zu stoppen, indem die Baufläche nicht weiter vergrössert wird und somit Neueinzonungen durch Rückzonungen an einem anderen Ort kompensiert werden. Das Bauen ausserhalb der Bauzonen soll auf die benötigten landwirtschaftlichen und im öffentlichen Interesse stehenden, standortgebundenen Bauten und Anlagen beschränkt werden. Zudem sollen die Rahmenbedingungen für nachhaltige Quartiere deutlich verbessert und moderate Aufstockungen erlaubt werden. Die Landwirtschaft verliert mit jedem überbauten Quadratmeter Boden ein Stück ihrer wichtigsten Ressource.

Überbauung bedeutet eine Versiegelung und unwiederbringliche Zerstörung des Bodens. Das schöne Landschaftsbild ist ein wichtiger Faktor für Bevölkerung und Tourismus, weshalb sich die Schweiz nicht in eine Betonwüste verwandeln soll. Der grösste Teil des heutigen Verkehrsaufkommens hat seine Ursache darin, dass an einem anderen Ort gearbeitet als gewohnt wird und die Distanzen in den vergangenen Jahrzehnten immer grösser wurden. Daher ist es Aufgabe der Raumplanung dafür zu sorgen, dass die Distanzen zwischen Wohnen und Arbeiten nicht mehr länger werden. Hierfür braucht es eine bessere Raumplanung, die nicht ständig neue Grünflächen überbaut, sondern die Nutzung der bisherigen Siedlungsflächen effizienter gestaltet.

Das neue Raumplanungsgesetz schützt nur ungenügend vor weiterer Überbauung, da das Bauland nicht begrenzt wird, sondern Bevölkerungswachstum und wirtschaftliche Entwicklung Gründe für eine ausgedehntere Bautätigkeit und weitere Einzonung sind. Ausserdem haben die Kantone zusätzlichen Spielraum bei der Bestimmung der notwendigen Baulandreserven.

Der Vorstand der EVP Graubünden empfiehlt die Zersiedelungsinitiative zur Annahme.

«Solidaritäts-Jammeri» – Explosion der Sozialhilfe-Kosten

Endlich rückt die unabsehbare Kostenlawine, die unter dem Titel «Sozialhilfe» über die Gemeinden hereinbricht, in den Mittelpunkt der politischen Diskussion.

Diese Entwicklung fordert all die vieltausend Funktionäre heraus, die an der zentralisierten – und zehntausendfach missbrauchten – staatlichen Sozialhilfe-Konstruktion reichlich verdienen. Doch allzu viele dieser Funktionäre scheinen die Technik der Tatsachen verschleiernden Desinformation bestens zu beherrschen.

Etwa dann, wenn sie sich – bereitwilligst und kritiklos unterstützt von oberflächlichen «Medienschaffenden» – wortreich beklagen über den «Verrat an der Solidarität», der von den Kritikern der finanziell aus allen Nähten platzenden Sozialhilfe angeblich ausgehe.

Generationenvertrag: Über die Solidarität sich auszusprechen, die dem Schweizer System der Unterstützung Bedürftiger zugrunde liegt, ist tatsächlich überfällig. Der auf Solidarität beruhende «Generationenvertrag» geht in der Schweiz davon aus, dass alle, die keinerlei Bedürftigkeit ausweisen, arbeiten – sich den eigenen Lebensunterhalt aus eigener Kraft verdienen. Und dass sie darüber hinaus Teile ihres Verdienstes abgeben, auf dass damit den echt Bedürftigen geholfen werden kann. Wer gesund ist, wer arbeiten kann, der arbeitet, auf dass dem verschuldet oder unverschuldet in Not Geratenen angemessen geholfen werden kann. So wird Solidarität bezüglich Sozialhilfe umgesetzt.

Die Sozialhilfe ist aber nicht dazu da, dass tausende, zehntausende durchaus Gesunde, in keinerlei Hinsicht Bedrängte oder Bedrohte in unser Land strömen können, auf dass sie sich hier von den Steuerzahlern via Sozialhilfe ein arbeitsfreies Leben finanzieren lassen. Per Ende 2017 wurden in der Schweiz insgesamt 27›945 Personen, die sich selber als «Flüchtlinge» etikettieren, die sich ihren Asyl-Status vielfach allerdings durch unwahre und bewusst lückenhafte Angaben erschlichen haben, vom Bund ausgehalten. Das sind 197 Prozent mehr als 2010, sieben Jahre vorher.

Der rege Informationsaustausch ins Herkunftsland per (ihnen gratis zur Verfügung stehendem) Handy sorgt dafür, dass der Zustrom nicht abbricht.

2017 befanden sich weitere 41›544 Personen als «vorläufig Aufgenommene» in unserem Land. Allein 2018 wuchs diese Zuwanderer-Kategorie um weitere 4›723 Personen auf 46›267 an. Auch von diesen «vorläufig Aufgenommenen» lassen sich über 80 Prozent von der Sozialhilfe aushalten.

Rente für Arbeitsunwillige: «Vorläufig aufgenommen» werden hierzulande zahlenmässig sehr viele Asylbewerber, die keinerlei persönliche Verfolgung nachweisen können, also kein Anrecht auf Asyl haben. Die Registrierungsbürokratie erachtet es trotzdem als unzumutbar, sie in ihr Herkunftsland zurückzuschicken. «Unzumutbarkeit» können sich Findige, die um keinen Preis zurückreisen wollen, auch nachträglich konstruieren. Indem sie sich beispielsweise an einer Demonstration gegen das Regime des Herkunftslandes beteiligen. Oder einen Protestbrief an die Adresse des Staatschefs im Herkunftsland unterschreiben, woraus ihnen, wie sie beteuern, eine «Bedrohung» erwachsen könne, weshalb die Rückkehr unzumutbar sei. Solches geschieht hier laufend. Man tut einfach so, als wäre solch betrügerische Erschleichung des Anwesenheitsrechts legal.

Über solche weit öfter als vermutet Tatsache werdenden Zusammenhänge schweigen sich die «Solidaritäts-Lamentierer» in der Betreuungsindustrie aus – in ihrem Schweigen nachdrücklich unterstützt von den Missbrauchs-Übersehern in «unseren» Medien.

Ein Grossteil – über neunzig Prozent – dieser Sozialhilfe-Ausbeuter könnte und dürfte hier durchaus arbeiten. Sie wollen aber nicht.

Tatsachen, die übergangen werden. Stattdessen wird (am 10. Januar im Schweizer Fernsehen) über das Schicksal einer Mutter mit behindertem Kind gejammert, die aus ihrem Grundbetrag an Sozialhilfe kaum ihre Wohnung bezahlen könne.

«Situationsbedingte Leistungen»: Verschwiegen wurde in diesem Zusammenhang, dass für Behinderte die Invalidenhilfe (IV) aufkommt. Und dass Wohnkosten gar nicht aus dem von der Sozialhilfe für den «Grundbedarf» ausgerichteten Betrag zu decken sind. Wohnkosten werden zusätzlich vergütet. Ebenso wie Dutzende sog. «situationsbedingter Leistungen».

Dazu gehören Arztkosten, Zahnarztkosten, Kosten für Dentalhygiene, für beanspruchte Krippenplätze, für Möbel, für weitere Gegenstände der Wohnungseinrichtung, für Musikinstrumente, aber auch Umzugskosten, Kosten für Schulutensilien, Anwaltskosten, amtliche Gebühren, Kosten für den öffentlichen Verkehr, für Brillen, usw., usw.

Das läppert sich eindrücklich zusammen: Für eine Frau mit vier Kindern kommen rasch einmal bis gegen 6›000 Franken pro Monat zusammen – und alles steuerfrei! Der, der arbeitet, geniesst keine all dieser Vergünstigungen.

Solche Tatsachen zu verschweigen, gleichzeitig aber «Solidarität» zu fordern für angebliche «Opfer» knapper Grundbedarfszahlungen – das ist ein recht starkes Stück.

Sozialhilfe ist – gesetzlich festgelegt – nie und nimmer eine Rente für solche, die sich hier ein Gratis-Leben finanzieren lassen wollen. Sie ist schon gar nicht Auffangbecken für solche, die sich unrechtmässig Asyl erschlichen haben. **Sozialhilfe ist Übergangshilfe** – für Menschen, die unverhofft in eine Notlage geraten sind und die sich eine Grundlage für selbständige Lebensführung wieder neu erarbeiten müssen.

Das verschweigen die Funktionäre der Sozialindustrie – weil sich inzwischen viel zu viele aus dieser Funktionärskategorie ein bequemes Leben mit erheblichem Einkommen aus der Betreuungsindustrie gesichert haben. Auch zur Betreuung solcher, welche Asylrecht und Sozialhilfe notorisch missbrauchen.

Wer in dieser Sozialhilfe-Industrie arbeitet, hat es geschafft, öffentliche Gelder in reichem Mass beziehen und nutzen zu können, ohne dass irgend eine politische Kontrolle über ihr Finanzgebaren stattfinden kann.

Man stelle sich vor, unsere Landesverteidigung würde nach gleichem Muster finanziert: Einzig Rüstungsproduzenten, Generalstabs- und Instruktionsoffiziere, also militärische Geheimnisträger dürften über die Militärausgaben befinden. Das einfache Volk hätte zu schweigen und zu bezahlen. Man kann sich das Geschrei vorstellen, das aus solch intransparentem Finanzierungskonzept entstehen würde.

Die Sozialhilfe, die Steuerzahler jährlich um Milliarden erleichternd, wird indessen genau so finanziert: Die, die zu ihrer Verteidigung im Namen des Staates auftreten, werden nahezu ausnahmslos aus dem Sozialhilfekuchen salariert. Sie fordern Solidarität für ihren persönlichen Geldbeutel. Keine Spur von Gewaltentrennung!

Gut, dass die Politik endlich aufmerksam wird, was für Zustände sich im Schatten solcher von niemandem wirklich beaufsichtigter Tätigkeit entwickeln – auf Kosten gebeutelter Steuerzahler.

Ulrich Schlüer, Flaach

Polizeinachrichten

Klosters: Wohnungsbrand durch Adventskranz verursacht

K. In Klosters ist am Dienstagabend eine Wohnung wegen eines Adventskranzes in Brand geraten. Zwei Personen wurden leicht verletzt.

In der Dachwohnung eines Holzgebäudes zündeten Mutter und Tochter gegen 19.15 Uhr die Kerzen des Adventskranzes an und begaben sich in den unteren Stock. Als sie nach rund einer Stunde Rauch in der Wohnung feststellten, standen Tisch und Stühle in Brand. Zusammen mit herbeigerufenen Angehörigen konnten sie den Brand mit Wassereimern löschen. Die beiden Frauen wurden vom Dorfarzt wegen leichter Verbrennungen und Rauchgasvergiftung ambulant behandelt. Die Stützpunktfeuerwehr Klosters-Serneus kontrollierte die stark erhitzte Holzverkleidung und Dachuntersicht mit einer Wärmebildkamera. Der Sachschaden ist erheblich.

Tujetsch: Pferde durch Dachlawine aufgeschreckt – Kutscher verletzt

K. Am Dienstagnachmittag sind in Tujetsch drei Pferde durch eine Dachlawine aufgeschreckt worden und sind durchgebrannt. Der Kutscher geriet unter das Gefährt und wurde verletzt.

Gegen 15.30 Uhr kam der 57-Jährige mit seinen Gästen von einer Ausfahrt nach Dieni zurück. Als die Gäste von der Kutsche abgestiegen waren, löste sich vom nahen Gebäude eine Dachlawine. Die aufgeschreckten Pferde brannten durch. Der Kutscher geriet unter das Gefährt und wurde rund dreihundert Meter auf der Hauptstrasse mitgeschleift. Passanten konnten das Gespann anhalten und den Kutscher befreien. Mit mittelschweren Verletzungen wurde er von der Rega ins Kantonsspital Graubünden überführt.

Platta: Beim Eisklettern von Lawine erfasst

K. Am Sonntag sind Eiskletterer in Platta von einer Lawine erfasst worden. Zwei Personen zogen sich Verletzungen zu.

Am Sonntagmittag befanden sich drei Männer in der Val Stgira am Eisklettern. Kurz vor 12.30 Uhr wurde die Gruppe von einer Lawine erfasst. Dabei zogen sich ein 41-Jähriger schwere und ein 48-Jähriger leichte Verletzungen zu. Der dritte Mann alarmierte unverzüglich die Rettungskräfte. Mitglieder der SAC-Sektion Piz Terri bargen die Verletzten und transportierten sie zur Lukmanierstrasse. Mit Ambulanzen der Rettung Surselva wurden der Leichtverletzte ins Spital Ilanz und der Schwerverletzte ins Kantonsspital Graubünden transportiert.

Laax: Fussgängergruppe von Auto angefahren

K. Am Sonntag ist in Laax eine Fussgängergruppe von einem Auto angefahren worden. Eine Person zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, dass sie diesen gleichentags erlag. Eine weitere Person wurde verletzt.

Eine Gruppe von fünf Fussgängerinnen und Fussgängern lief am Sonntag von Laax Murschetg her auf der Oberalpstrasse H19 in Richtung Laax. Um 03.30 Uhr erfasste der Personenwagen eines in Richtung Laax fahrenden 24-Jährigen zwei Personen der Gruppe. Dabei wurden eine 27-Jährige schwer und eine 26-Jährige mittelschwer verletzt. Die 27-Jährige wurde mit einer Ambulanz ins Kantonsspital Graubünden und die 26-Jährige mit einer weiteren Ambulanz ins Spital nach Ilanz transportiert. Die schwer verletzte Frau erlag am Sonntagnachmittag ihren Verletzungen. Beim Autolenker wurde eine Blut- und Urinprobe durchgeführt und sein Führerausweis auf der Stelle abgenommen. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft klärt die Kantonspolizei den genauen Unfallhergang ab.

Chur: Brand in Wohnung fordert 3Tote

K. Der Brand, der am Sonntag in Chur drei Todesopfer gefordert hatte, wurde nach ersten Erkenntnissen absichtlich verursacht.

Beim Brand am Foralweg verstarben am Sonntag drei Personen. Gemäss ersten Erkenntnissen handelt es sich um einen 3-jährigen Jungen und dessen 8-jährige Schwester sowie deren 33-jährigen aus der Dominikanischen Republik stammenden Vater. Die formelle Identifikation steht noch aus. Im Vordergrund der Ermittlungen steht ein vom Vater absichtlich verursachter Brand. Während dessen Verlauf kam es zu mindestens einer Explosion durch Brandbeschleuniger. Die Tathintergründe werden durch die Staatsanwaltschaft und die Kantonspolizei untersucht.

St. Moritz: Autolenker driftet und gerät neben Verkehrsfläche

K. In St. Moritz ist in der Nacht auf Freitag ein Automobilist angetrunken auf einem Parkplatz gedriftet. Er verlor die Kontrolle und geriet auf das Ende der Talpiste.

Am Freitag um 01.40 Uhr beobachtete eine Patrouille der Kantonspolizei in St. Moritz Bad ein driftendes Auto auf dem Parkplatz der Signalbahn. Das Auto geriet ausser Kontrolle und fuhr über einen ansteigenden Schneewall auf das Ende der Talpiste. Die beim 22-jährigen Autolenker durchgeführte beweissichere Atemalkoholprobe fiel positiv aus. Der Mann wird an die Staatsanwaltschaft angezeigt und musste seinen Führerausweis auf der Stelle abgeben.

Celerina: Frontalkollision fordert zwei Verletzte

K. Am Mittwochvormittag ist es auf der Engadinerstrasse in Celerina zu einer Frontalkollision gekommen. Zwei Fahrzeuglenkende wurden verletzt.

Ein 40-jähriger Lieferwagenfahrer fuhr am Mittwoch kurz nach 09.00 Uhr von St. Moritz kommend über die Hauptstrasse H27 in Richtung Samedan. Vor dem Anschluss Celerina/Schlarigna schloss er auf ein langsam fahrendes Auto auf und musste abbremsen. Durch das Bremsmanöver kam sein Wagen auf der schneebedeckten Fahrbahn ins Rutschen und auf die Gegenfahrspur. Dort kollidierte der Lieferwagen mit einem entgegenkommenden Personenwagen und anschliessend mit dem in Richtung Samedan fahrenden Auto. Die 46-jährige Lenkerin im entgegenkommenden Fahrzeug wurde mittelschwer und der Lenker im Lieferwagen leicht verletzt. Beide mussten mit je einer Ambulanz der Rettung Oberengadin ins Spital nach Samedan gefahren werden. Im dritten Fahrzeug wurde niemand verletzt. Am Lieferwagen und am Personenwagen entstand Totalschaden. Das dritte Auto wurde leicht beschädigt. Für die Unfallaufnahmen musste die Engadinerstrasse für knapp fünf Stunden gesperrt und der gesamte Verkehr umgeleitet werden.

Shri Gurudev Datta – ein kraf

Ein fundierter Beitrag der

Solange er sich erinnern konnte, litt Sameer während seiner gesamten Kindheit und Jugend unter Hautausschlägen und Nahrungsmittelallergien. Bezeichnet wird es als Allergie, betroffen war er. Sameer war fast gegen alle Nahrungsmittel allergisch, einschließlich Brot. Laut seinen eigenen Worten: «Ich konnte lediglich Fleisch, etwas Obst, einige Gemüsesorten und Reis zu mir nehmen. Ich hatte nicht den Luxus, das essen zu können, was andere Kinder gerne mögen – keine Pfannkuchen, keine Kekse, keine Schokolade und keine Pizza; ich war auf all das allergisch.
Keine der traditionellen und alternativen Heilmethoden griffen wirksam und nachhaltig. Zudem kamen Schlaflosigkeit und Depressionen hinzu.»

Bilder oben: Hautausschlag im Bereich von Sameers Gesicht (beidseitige Profilansicht) Beginn 2008.
Bilder unten: Nahaufnahme vom Ausmaß des Hautausschlages einschließlich des Haarausfalles.

Diese Bilder-Kombo zeigt ihn **drei Monate später,** nachdem er begann, einen bestimmten Chant zu wiederholen. Er erlebte eine erstaunliche Wandlung. Seine Allergien, Schlaflosigkeit und die Beschwerden einer Depression gingen zurück.

- Verschiedene Aufnahmen von Sameers Gesicht, welche die Heilung seines Ausschlages zeigen, nachdem er mit Spiritueller Praxis angefangen hatte. Auch seine Haare begannen wieder zu wachsen
- Ist Sameers Fallbeispiel tatsächlich so erstaunlich, oder ist er lediglich auf das richtige Gegenmittel für die eigentliche Ursache all seiner Probleme gestoßen?
- Geht man davon aus, dass die Heilung auf unfassbare Weise geschehen ist, so zeigt es, dass man das Übernatürliche in Betracht zieht. Wenn man dem Glauben schenkt, was augenscheinlich ist, nämlich eine Heilung durch Wiederholung eines Chants, dann ist es auch von der modernen Wissenschaft nicht zu erklären. Man kann die Heilung so oder so betrachten, es wirft die Frage auf – Kann die Heilung einen übernatürlichen Aspekt haben?

Die Vermutung liegt nahe, Ihre Aufmerksamkeit bekommen zu haben. Im Laufe der Jahre haben wir Tausende von Fallbeispielen untersucht, wie das von Sameer. Wir sind zu einigen Schlussfolgerungen bzw. Gesetzmäßigkeiten gekommen, die für alle Schwierigkeiten im Leben und deren Heilung maßgeblich sind, die wir in der vorherigen Ausgabe besprochen haben.

Für die meisten Menschen beschränkt sich die Heilung nur auf die körperliche und psychische Ebene. Durch spirituelle Forschung haben wir herausgefunden, dass die Wurzel der meisten Probleme im Leben, sei es körperlicher oder psychischer Natur, in der spirituellen Dimension liegt. Eine Möglichkeit zu erkennen, dass das Problem eine spirituelle Ursache hat, besteht darin, dass das dieses, trotz großer Bemühungen, nicht beseitigt wird. Spirituelle Ursachen für Probleme im Leben können in der Tat nur durch spirituelle Mittel, wie spirituelle Heilung und durch spirituelle Praxis überwunden werden.

Probleme wegen Vorfahren, Ahnen

Einer der Hauptgründe, warum Menschen leiden, ist aufgrund von Distress (Distress ist Stress, Leid, Schmerz, mentale Störungen oder Probleme, deren

ftvoller spiritueller Heil-Chant

SSRF-Universität in Goa, Indien

Ursache spiritueller Natur ist), der von feinstofflichen Körpern ihrer Vorfahren (die verstorben sind) verursacht wird. Dieser ist einer der allgemeineren spirituellen Faktoren, der nahezu die gesamte Menschheit in der einen oder anderen Form, beeinflusst. Ein Hinweis auf Probleme mit Vorfahren besteht darin, wenn mehrere Familienmitglieder (Beispiel 4 von 5) unter verschiedenen Problemen leiden. Wenn unsere Vorfahren ins Jenseits übergehen, stellen wir uns gerne vor, dass sie in den Himmel kommen. In der Realität ist das jedoch nicht so. Aufgrund von geringer Durchführung von effektiver spiritueller Praxis auf der Erde stecken die meisten unserer Vorfahren in der Region der Toten (die sich direkt hinter der Erde befindet), oder in den Unterregionen des Universums fest. Wegen geringer spiritueller Kraft können sie sich nicht fortbewegen und daher können sie andere feinstoffliche Wesenheiten mit bösen Absichten beeinflussen. Daher erleben die meisten unserer verstorbenen Vorfahren im Jenseits tatsächlich Distress. Wenn sie sich an niemanden wenden können, treten sie gewöhnlich mit ihren Nachkommen auf der Erde in Verbindung, damit diese etwas für sie tun. Sie versuchen die Aufmerksamkeit ihrer Nachkommen auf sich zu ziehen, indem sie ihnen Probleme in ihrem Leben bereiten. Diese Art von Problemen werden als Vorfahren-/Ahnenprobleme bezeichnet.

Ein weiterer Grund, warum Vorfahren ihre Nachkommen beeinflussen können, ist der Drang nach Befriedigung ihrer unerfüllten Wünsche (z.B. die Begierde nach Zigaretten, Drogen, Sex, Essen usw.) Tatsächlich haben wir durch Recherchen ermittelt, dass die Ursache der Mehrzahl der Süchte im spirituellen Bereich begründet ist.

Problemarten, die auf verstorbene Vorfahren zurückzuführen sind

Zu den Problemen/Schwierigkeiten, die durch verstorbene Vorfahren verursacht werden, gehören unter anderem eheliche Disharmonien/Konflikte, finanzielle Schwierigkeiten, Ekzemerkrankungen, Unfähigkeit zu heiraten/Nichtzustandekommen einer Eheschließung, Süchte, Prüfungsversagen trotz guter Vorbereitung, Arbeitsplatzverlust, Schwierigkeiten bei der Empfängnis eines Kindes/Kinderlosigkeit, Fehlgeburten, Geburt von geistig behinderten Kindern oder Kinder mit besonderen Bedürfnissen/körperlich behindert, Tod in der Kindheit

Was kann man tun?

Die Lösung für Vorfahren-/Ahnenprobleme ist ein einfacher, jedoch wirksamer Heil-Chant, der als ‘Shri Gurudev Datta’ bezeichnet wird. Durch einfaches Wiederholen dieses Chants bewirkt dieser eine Linderung der Symptome/Beschwerden, die durch verstorbene Vorfahren verursacht werden. Es wurden Hunderte von Fallstudien durchgeführt, in denen durch diesen Chant den Menschen geholfen wurde und in kurzer Zeit eine Verbesserung ihrer Lebensqualität zu verzeichnen war.

Wird kein bis wenig/milder Distress wahrgenommen, können Sie täglich 1 bis 2 Stunden chanten, um Störungen in der Zukunft zu vermeiden. Wenn die Belastung von mittlerem Ausmaß auftritt, chanten Sie täglich 2 bis 4 Stunden. Bei starkem Distress ist es notwendig ‘Shri Gurudev Datta’ für 4 bis 6 Stunden täglich zu chanten.

Im Folgenden sind einige Indikatoren/Hinweispunkte für den Distress-Schweregrad aufgeführt

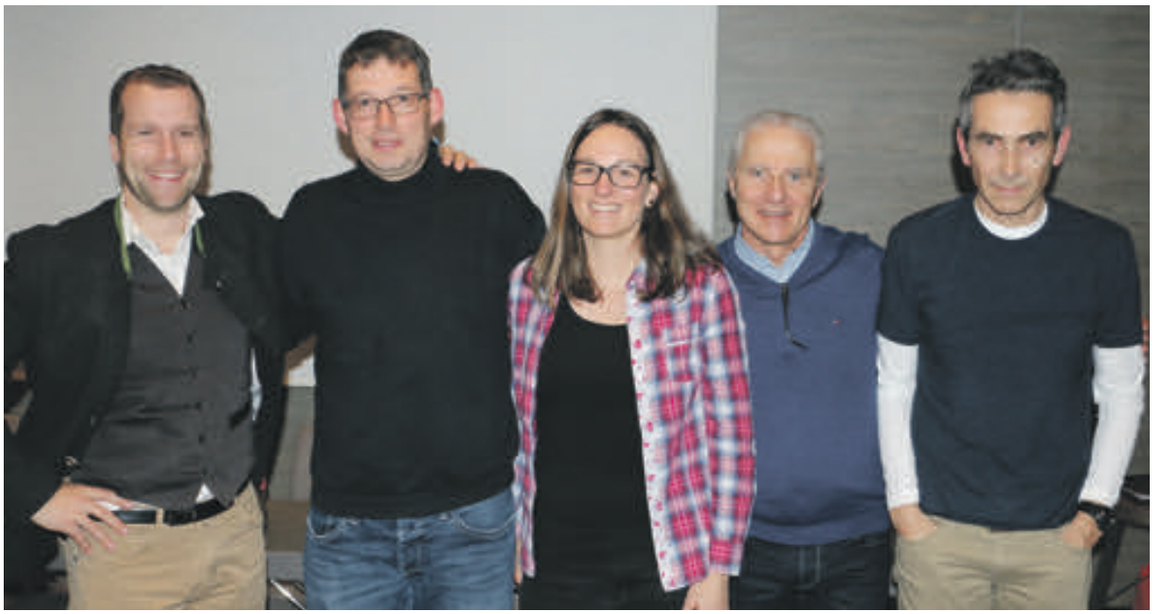
Distressart	**Beispiele**
Mild	Hautprobleme, Ehekonflikte
Mittel	Scheidung, geistig behindertes Kind, Süchte
Stark	Neigung zu Fehlgeburt, Tod in der Kindheit

Das Schöne an diesem Heil-Chant ist, dass er keine zeitlichen und räumlichen Einschränkungen vorgibt. Er ist jederzeit und überall durchzuführen. Weitere Informationen zu **spirituell leben** <https://www.spiritualresearchfoundation.org/de/sattvisch-leben-spirituelle-reinheit-im-alltag/ > finden Sie auf unserer Webseite.

Das wissenschaftliche Gipfel-Forum

Track-Club Davos: Georg Huber ist der neue, top motivierte Präsident

wb. Das abgelaufene Vereinsjahr des Track Club Davos ist von Veränderungen und Zukunftssorgen geprägt gewesen. An der GV vom vergangenen Freitag hat man die Weichen für eine stabilere Zukunft gestellt, drei neue Vorstandsmitglieder sind gewählt worden.



Der neue Vorstand des Track Club Davos, von links: Ingo Schlösser, Georg Huber, Manuela Ernst, Dennis Schneider und Franco Item. *Fotos Walter Bäni*

65 Mitglieder erlebten eine spannende Versammlung mit einer grossen Zahl an Traktanden. Das Wichtigste betraf natürlich die Wahlen. Als neuer Präsident stellte sich Georg Huber zur Verfügung. Huber ist seit 2001 als Lebensmittelkontrolleur beim Amt für Lebensmittelsicherheit Graubünden tätig, seit 1982 ist er aktiver Läufer und ein grosser Kenner der Laufszene. «Als ich hörte dass der Track Club Davos in Gefahr ist, habe ich mir gedacht: Das darf nicht passieren! Mein Ziel ist es, die Aktivitäten rund um den Laufsport in Davos zu fördern.“«

Mit grossem Applaus neu in den Vorstand gewählt wurde auch Ingo Schlösser. Der sportbegeisterte Familienvater führt gemeinsam mit seiner Frau Silvana als Direktor das Ameron Davos Swiss Mountain Resort. Zu seiner Motivation meinte er: «Ich finde den Laufsport in einer so sportlichen Destination wie Graubünden sehr wichtig und attraktiv. Im Vorstand des Track Club möchte ich meinen Laufpartner Georg Huber tatkräftig unterstützen.»

Auch einer der damaligen Gründer bewies seine Verbundenheit mit dem Club: Der in Davos aufgewachsene Franco Item komplettiert den Vorstand. Item, Inhaber einer Textagentur, kam 1982 auf die Idee einer Abendlaufserie rund um den Davosersee, die ein Jahr später gestartet wurde. «Wenn der Track Club Hilfe braucht, dann springe ich gerne ein und stelle meine Erfahrung zur Verfügung. Ich hoffe dass unser Verein nochmals mindestens 30 Jahre existiert», erklärte Item den Mitgliedern.

Die beiden bereits nach einem Jahr wieder zurückgetretenen Vorstandsmitglieder setzten dem Rätselraten um ihre Beweggründe ein Ende. Der scheidende Präsident Frank Schönfeld, als selbständiger Consultant tätig, erklärte: «Meine berufliche Situation hat sich nach Erhalt eines Grossauftrags stark verändert, ich kann nicht mehr beide Aufgaben gleichzeitig ausführen.» Daniel Schlatter, der zurückgetretene Kassier, machte klar, dass er sich immer nur als Temporärlösung gesehen hatte. «Ich bin letztes Jahr für Gian-Reto Barbüda eingesprungen. Wegen meines Studiums werde ich im Laufe des Jahres 2019 ins Ausland ziehen.»

Ein Abschiedsgeschenk für den langjährigen Bauchef Jürg Streule.

Georg Huber (Mitte) und sein Vor-Vorgänger Andy Hoffmann, links Hubers Ehefrau Susanne.

Weil der Track Club Davos beim Ehepaar Huber eine Herzensangelegenheit ist, konnte auch gleich eine weitere «Baustelle» aufgehoben werden: Georgs Ehefrau Susanne wird den frei gewordenen Posten des Chefs Bauten am Seelauf übernehmen, sie wird damit die Nachfolgerin von Jürg Streule. Das «Flaggschiff» des Track Club, die Repower Seelaufserie 2019, startet am Dienstag, 28. Mai. Der achte und letzte Lauf vom 4. September wird auch als Clubmeisterschaft gewertet werden.

Blumen von Dennis Schneider für das zurückgetretene Vorstandsmitglied Christiane Eggert (Babypause).

Die Delegierten der SVP Graubünden beschliessen die Nein-Parole zur Zersiedelungsinitiative

R. Trotz der angekündigten Schneefälle haben sich am vergangenen Dienstagabend etwas über 50 Delegierte und Sympathisanten der SVP Graubünden im Schulheim Scharans in Fürstenau zur Delegiertenversammlung eingefunden. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten, NR Heinz Brand, richtete auch der Präsident der organisierenden Sektion Viamala, Daniel Walti, seine Grussworte und einen kurzen interessanten geschichtlichen Abriss über die Region an die Anwesenden.

Zu der am 10. Februar zur Abstimmung anstehenden «Zersiedelungsinitiative» wurde Grossrat und Gemeindepräsident Roman Hug (Contra) und Sara Gasser vom Initiativkomitee als Referenten eingeladen; letztere musste leider krankheitshalber kurzfristig absagen. Roman Hug legte in der Folge die Vor- und Nachteile der Initiative dar. Es ist unbestritten, dass in den vergangenen Jahren vielerorts unkontrolliert und übermässig, mit einem enormen Landverschleiss, gebaut wurde. Die Anliegen der Initiative sind daher in vielen Bereichen verständlich, nur leider schiesst sie in ebenso vielen Bereichen weit über das Ziel hinaus. So werden Neueinzonungen mit erheblichen Mehrwertabgaben verbunden, für Neueinzonungen müssten zwingend Auszonungen vorgenommen werden, allenfalls auch über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinaus, was realistischerweise nur schwer möglich sein dürfte, in der Landwirtschaft könnten nur noch standortgebundene Bauten errichtet und bestehende Bauten dürften nur noch «geringfügig» geändert werden.

Dass diese ganzen Diskussionen betreffend die Zersiedelung, aber auch bezüglich des Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur zu einem überwiegenden Teil aufgrund der enormen Zuwanderung erforderlich sind, wird von der Politik weitgehend verschwiegen. So ist die Bevölkerung aufgrund der Zuwanderung in die Schweiz in den letzten 12 Jahren jährlich um rund 70 000 Personen, insgesamt um über 1.1 Mio., gewachsen – dass all diese Personen auch Wohnraum benötigen und die Verkehrsinfrastruktur belasten, sollte eigentlich allen klar sein, auch den Initianten, die widersprüchlicherweise aber die fast unbeschränkte Zuwanderung befürworten. Nach einer angeregten Diskussion beschlossen die Delegierten in der Folge mit 43 zu 2 Stimmen bei 3 Enthaltungen die Nein-Parole.

Unter der Leitung von NR Heinz Brand (Mitte) diskutieren NR Magdalena Martullo-Blocher (links) und der ehemalige Leiter der BAZ-Bundeshausredaktion, Dominik Feusi, Fragen zum Rahmenvertrag mit der EU.

Anschliessend diskutierten Nationalrätin Magdalena Martullo und der ehemalige Leiter der BAZ-Bundeshausredaktion, Dominik Feusi, unter Leitung von Heinz Brand den aktuell zur Diskussion stehenden Rahmenvertrag mit der EU. Bei einer Gutheissung würden die Schweizerinnen und Schweizer in den meisten Bereichen ihre politischen Rechte verlieren, einzig für Teile der Wirtschaft und die Bundesverwaltung würde es bequemer, wenn sie sich der EU unterwerfen. Bei der Unionsbürgerschaft würden EU-Bürger faktisch Schweizerbürgern gleichgestellt, dies brächte unweigerlich eine Einwanderung in den Sozialstaat mit sich. Die Referenten sind sich einig, dass beim «Wie weiter?» beim Rahmenvertrag keine Eile erforderlich ist, und dass zum Wohle der Schweiz auf jeden Fall weiterverhandelt werden muss.

Vor der Verabschiedung weist der Präsident noch auf die im Oktober anstehenden, Nationalratswahlen hin; die SVP Graubünden wird ihre Nominationsversammlung mit der Präsentation der Kandidatinnen und Kandidaten am Dienstag, 26. Februar, durchführen. Am 15. Februar lädt Heinz Brand zu einem Sessionsrückblick ins Rest. Alte Post, Bonaduz, ein.

Pistenfuchs-Weekend mit Ski-Abo nur CHF 88.–!
Grüsch-Danusa-Saisonkarten-, Meilenweiss- und Snowpass-Inhaber aufgepasst! Das Pistenfuchs-Weekend mit Übernachtung im Berghaus Schwänzelegg, Halbpension und Hüttenfest mit DJ Nik Herb im Red Fox für nur CHF 88.– (Jugendliche: CHF 66.–, Kinder: CHF 44.–)!
☎ Buchung unter 081 325 16 70

Gratis-Skitest im Skigebiet
Testen Sie diesen Samstag von 11 bis 15 Uhr gratis und völlig unverbindlich unsere aktuellen Modelle von Salomon, Elan und Core. Dabei werden Sie von Edi Waldburger, unserem Skiservicemann mit Weltcup-erfahrung sowie Hans Peter Lötscher fachkundig beraten und betreut.

Kinderspielnachmittage auf Danusa!
Vom 23. Januar bis 27. Februar gibt's wieder jeden Mittwoch unsere Gratis Kinderspielnachmittage auf Grüsch-Danusa. Am 23. Januar dreht sich alles um Prinzessinnen und Prinzen. Wir freuen uns auf eine grosse Kinderschar!

Bald ist Fasnachtszeit!
Darum laden wir alle Guggen ein, bei uns im Skigebiet aufzuspielen. Ihr bekommt von uns eine Gratisfahrt mit der Gondelbahn ins Skigebiet und Weisswein/Glühwein im Red Fox. Das Datum wählt Ihr frei.
☎ Anmeldungen unter 081 325 16 70

25. Fuchstival mit Nemo, Crimer und Franz Arnold's Wiudä Bärg!
Anlässlich des Jubiläums haben wir die Ticket-Preise reduziert. Zudem profitieren Sie jetzt von unserem Vorverkaufs-Rabatt fürs Fuchstival vom 23. März: Erwachsene CHF 45.– (statt CHF 55.–), Jugendliche bis und mit 17 Jahre CHF 35.– (statt CHF 55.–). Das Jugendangebot gilt nur im Vorverkauf mit Ausweis und nur bei der Kassa der Bergbahnen Grüsch-Danusa AG.

Fuchstival Warm-up Party!
Am Vorabend des Fuchstivals gibt es eine Warm-up Party im Red Fox mit DJ Nik Herb. Eintritt inkl. Bahnfahrt: CHF 25.–; für Inhaber Fuchstival Ticket GRATIS!

Info/Buchung
Bergbahnen Grüsch-Danusa AG
7214 Grüsch
☎ +41 (0)81 325 16 70
🖷 +41 (0)81 325 15 33
🖳 www.gruesch-danusa.ch
✉ info@gruesch-danusa.ch
f bergbahnengrueschdanusa

Veranstaltungen
- 17. Januar: Trainingspiste für Tourenski
- 18. Januar: Minis-Cup Skischulrennen
- 19. Januar: Gratis-Skitest im Skigebiet
- 19. Januar: Après-Ski Party mit DJ Nik Herb
- 19. Januar: Hüttenfest mit DJ Nik Herb
- 23. Januar: Kindernachmittag im Skigebiet

Gastgeber und Sponsor Marcel Schlunegger (links aussen) mit dem Siegerteam, von links Brigitte Kasper, Martina Grass, Skip Chrigi Lüscher und Elvira Grischott.

Klosters: Garfiun Cup ans Team von Skip Chrigi Lüscher

rg. Eigentlich hätte der Garfiun Cup des CCK am 9. Dezember stattfinden sollen. Damals verhinderte allerdings das schlechte Wetter eine Durchführung. So waren die 19 Mitglieder des CCK froh, dass am Samstag bei guten Wetterbedingungen wieder einmal zwei Runden zu acht Ends gespielt werden konnten. Das Eis allerdings forderte von den Spielerinnen und Spielern viel Können, Gefühl und Glück ab. Am besten damit zurecht kam das Team von Chrigi Lüscher, das zwei Siege verbuchen konnte. Die Tabellenspitze: 1. Skip Chrigi Lüscher mit Martina Grass, Brigitte Kasper und Elvira Grischott, 2. Skip Felix Höhn mit Vreni Höhn und Kurt Gubler und 3. Skip Reto Murer mit Romano Tomaschett und Ruedi Gantenbein

Sponsor Marcel Schlunegger empfing alle auf der Alp Garfiun zur Rangverkündigung. Er verwöhnte die Curler mit den traditionellen Älplermagronen und einem feinen Dessert. Auch Johannes Kasper trug mit seinem Handorgelspiel viel zur tollen Stimmung in der Alphütte bei.

Leider ist das Wetter dem Curling nicht lange wohlgesinnt, musste doch das Steinbockturnier bereits wieder abgesagt werden.

Nächstes Turnier: Sonntag 20. Januar, Hotel-Wynegg-Turnier.

Anmeldung: www.curlingklosters.ch.

Jeden Mittwochabend um 19:30 Uhr Clubtraining. Schnuppermitglieder sind herzlich willkommen.

Filisur: Schutz-Cup geht ans Team von Alvaneu Bad mit Skip Dani Gallati

G. Der Höhepunkt der Filisurer Curlingsaison lockte in diesem Jahr 20 Teams ins Albulatal. Nach drei Runden standen die Teams von ABCD 1, die Curling Division von Alvaneu Bad mit Skip Dani Gallati (sowie Mary Neuhäusler, Luu Bastin und Beat Dillena, **Bild links)** und des CC Cavadürli mit Skip Frank Kaufmann (sowie Othmar Schoch, Amanda Aebli und Mori di Lanzo) punktgleich an der Tabellenspitze. 17 Ends und 29 Steine entschieden zu Gunsten von ABCD 1 (Cavadürli brachte es in drei Spielen auf 14 Ends und 28 Steine). An dritter Stelle klassierte sich das einheimische Team von Ernst Liesch mit Lisbeth Liesch, Toni Bergamin und Nöldi Caviezel. Sie totalisierten 5 Punkte mit 15 gewonnenen Ends und 24 Steinen. Die weiteren Ränge:

4. Blüemlisalp (Skip Franz Abplanalp, 5. Zugerberg Curler mit Skip Bruno Keiser, 6. Bikers mit Skip Willi Wyrsch, 7. CC Filisur 3 mit Skip Gege Klemp, punktgleich mit ABCD2 mit Skip Patrizia Kuster und 9. Tabledancer mit Skip Röbi Fontanazza.

Erstaunlich, dass der Seriensieger der diesjährigen Curlingsaison in Davos, Savognin mit Skip Markus Margreth auf dem Natureis von Filisur nicht reüssieren konnte und mit 3 Punkten Platz 10 belegte.

Filisur dankt den Sponsoren Schutz, Jacobs, Kaufmann und Stoller.

CCD-Präsident Ralph Pfiffner (links aussen) mit dem Siegerteam Marcel Walser, Ursi und Andres Valer sowie Skip Markus Grass (in der Sonne!). Im Hintergrund die Gastgeber und Sponsoren Curdin und Steffi Flury.

Davos: Bündnerhof-Cup ans Team von Sporthotel Central

S. Den Sieg am Davoser Bündnerhof-Cup holte sich am letzten Samstag Skip Markus Grassl mit Ursi und Andres Valer sowie Marcel Walser. Das Quartett, das für das Sporthotel Central spielte, gewann alle drei Spiele und totalisierte am Ende 11 Ends und 24 Steine. Platz 2 belegte das Dreier-Team des Hotels Grisch mit Skip Peter Welz, unterstützt von Hannes Barandun und Peter Lang. Das Team gewann sogar ein End mehr als die Turniersieger, aber im entscheidenden Spiel zog Hotel Grischa den Kürzeren. Platz 3 ging an Savognin mit Skip Klaus Riedl (Thorsten Behrens und Leza Schmid). Knapp dahinter das Team des Hotels Seehof mit Skip Daniel Jussel. Ein End entschied zugunsten von Savognin. Insgesamt spielten 8 Teams.

World Para Alpine Skiing Schweizermeisterschaft auf

cgk. Athletinnen und Athleten aus sechs Nationen haben am letzten Samstag auf Madrisa ein sportliches Stelldichein gegeben. Sie kämpften um wertvolle FIS-Punkte und um nationale Titelehren. Theo Gmür, der dreifache Gold-Medaillengewinner der Paralympics von Pyeongchang/Südkorea und Weltcupfahrerin Bigna Schmidt aus Davos durften sich als Schweizermeister feiern lassen.

Gestartet wurde in drei Kategorien: Sehbehindert, Stehend und Sitzend. Die gefahrene Zeit wurde mit einem Faktor multipliziert, der sich aus der Schwere der Körpereinschränkung berechnet. Die Anwesenden erlebten eindrückliche Impressionen, wie z.B. Guide und Sehbehinderte während des Rennens kommunizieren, auf einem Bein oder mit einem Arm die Balance gehalten wurde oder wie die sitzenden Athleten mit Hilfe zweier «Stützskier» die Piste herunter manövrierten. Der aufziehende Nebel vereitelte am Nachmittag leider den Start zum Slalom. Trotzdem hatte sich der Einsatz aller mehr als gelohnt, was sich an der berührenden Siegerehrung zeigte. Ein dickes Dankeschön gebührt allen Sponsoren und Partnern, voran dem Stern Club Madrisa, dem Militär und den aufgestellten freiwilligen Helfern, die diesen Anlass erst möglich gemacht hatten. OK-Präsident Peter Baetschi zeigte sich überglücklich, dass die Meisterschaft erfolgreich durchgeführt werden konnte. Er und sein Team freuen sich schon auf weitere Rennen des Paralympischen Skizirkus, die für die nächsten Jahre angedacht sind.

Peter Baetschi mit Eherendame Madleina überreichte die Medaillen. Fotos Corinne Gut-Klucker

Bemerkenswerte Leistungen der Athleten, hier in der Kategorie Sitzend.

Eingestimmt wurde die Preisverleihung von den Alphorners Davos Klosters, von Thomy und Moni.

vl. Peter Baetschi OK-Präsident, Veit de Maddalena VR-Präs. Klosters Madrisa Bergbahnen AG mit Frau Corinna, Pipo Grass, OK-Vizepräsident und Roger Getzmann Leiter Rollstuhlsport Schweiz.

Paul Accola mit dem Trainer der deutschen Paramanschaft.

Ein Klosterser Markenzeichen: Aufgestellte, freiwillige Helferinnen und Helfer sind Garant für erfolgreiche Anlässe.

Madrisa: Titelehren für Theo Gmür und Bigna Schmidt

Sie dominierten auf Madrisa: Die strahlenden Schweizermeister Théo Gmür und die Davoserin Bigna Schmidt.

Die Athleten der Kategorie Stehend bewiesen Gleichgewicht, Kraft und Koordination.

In der Kategorie Sehbehindert ist das Teamwoark sehr wichtig. Athletin und Guide sind mit Gegensprechanlage miteinander verbunden und der Guide hat zusätzlich einen Lautsprecher auf dem Rücken.

Kategorie Sehbehindert, Fahrerin mit Guide.

Peter Weber vom Schneesportclub Madrisa und Joachim Röthlisberger von Plusport erläuterten am Helferessen was im Para Skiing alles in die Zeitmessung miteinbezogen wird, Mitte OK-Präsident Peter Baetschi.

Austausch beim Helferessen in der Arena Klosters.

Ein Teil des erfolgreichen und begeisterten Schweizerteams mit Betreuern anlässlich des Helferessens in der Arena.

Nun geht es um das Playoff-Ticket

Janson Parathazham

Es stehen noch vier Runden an, bis zu den Playoffs. Der Vorsprung auf den Strich beträgt sechs Punkte, und mit einem Sieg am Wochenende kann das Playoff-Ticket definitiv gebucht werden. Auch liegt nach den positiven Ergebnissen im neuen Jahr sogar das Heimrecht drin.

Einfach wird es nicht, die nächsten Punkte zu ergattern, die Marmots sind am Wochenende zu Gast beim Leader Ad Astra in Sarnen, das seit sage und schreibe 10 Spielen ungeschlagen ist. Am Sonntag werden die Schwerter mit den Red Devils aus March Höfen gekreuzt, die nach den guten Resultaten in den letzten Spielen Blut geleckt haben und die Playoffplätz anvisieren.

«An einem guten Tag können wir Sarnen besiegen», gibt sich Captain Mike Jäger kämpferisch vor dem Spiel gegen die Obwaldner. Jäger sieht auch gewisse Paral lenen zwischen den beiden Kontrahenten: «Ad Astra ist ähnlich aufgestellt wie wir, sie leben mehr vom Kollektiv als von einzelnen Spielern, und es sind viele Akteure aus dem eigenen Nachwuchs im Kader. Der grosse Unterschied ist, dass sie über eine sehr erfahrene Truppe verfügen und wir eher jung sind.»

Die Märchler haben sich eindrücklich im Playoffrennen zurückgemeldet. In der letzten Runde fertigten sie Ticino Unihockey gleich mit 8:4 ab, und nun befinden sie sich nur noch einen Punkt hinter dem heiss begehrten 8. Platz. Auch Jäger weiss, dass es am Sonntag kein Spaziergang wird: «Die Red Devils kommen je länger die Saison dauert immer besser in Fahrt, wir hatten bereits grosse Mühe im Hinspiel gegen sie, und vor ihrem grossen Anhang macht es zwar immer grossen Spass zu spielen, einfach ist es allerdings nicht, aus der Festung Altendorf Punkte mit nach Hause zu nehmen.»

Die **U21 Junioren** spielen am Sonntag zuhause vor heimischem Publikum gegen den UHC Laupen. Die Zürcher befinden sich vier Punkte hinter den Marmots auf einem Playout-Rang. Mit einem Sieg kommen die Marmots dem Ligaerhalt einen grossen Schritt näher. Trainer Tim Hidskes spricht im Vorfeld bereits von einem Spiel sieben in einer Playoff-Serie: «Die Ausgangslage ist nicht gleich, aber ähnlich, wir müssen am Sonntag drei Punkte einfahren.» Angepfiffen wir die Partie um 16:00 Uhr.

Die **U16 Junioren** tragen am Sonntag auch ihre ersten Spiele aus. In St Gallen treffen sie auf UHC Lugano und UHC Domat Ems.

Die **Junioren C** sind am Samstag zuhause am Werk und kämpfen gegen Blau – Gelb Cazis und die Barracudas Romanshorn um die nächsten Punkte.

Die **Juniorinnen C** fahren am Samstag nach Herisau und duellieren sich mit Piranha Chur und den Nesslau Sharks.

Gegen Cevi Gossau und die Floorball Riders, versucht das **Damen-1.-Liga-Team** sich die nächsten Punkte zu ergattern. Gespielt wird in Rüti.

Nati-Aufgebot für Marvin Wiessler

Grosse Ehre für U16-Torhüter Marvin Wiessler: für seine starken Leistungen wurde er vom U17-Nati-Trainer und ehemalischen finnischen Nationalspieler Olli Oilinki für das Naticamp vom 25. bis 27. Januar in Schaffhausen aufgeboten.
Die Marmots gratulieren ganz herzlich und wünschen Wiessler einen erfolgreichen Lehrgang.

Foto Luzia Schär

Regionaler Liegenschaftenmarkt

über 30`000 Leserkontakte!

• **Davos Clavadel:** **4.5-Zi.-Whg.** in 3-Fam.-Haus zu vermieten, kinderfreundliches Quartier, sehr ruhige, sonnige Aussichtslage am Ortseingang (30 m zur Postautohaltestelle, 5 Fahrminuten nach Zentrum Davos Platz). Moderne Küche, 2 Kinderschlafzimmer, sehr geräumiges Elternschlafzimmer, gemütliche Stube mit Kachelofen, grosser, überdachter Südbalkon (16qm), Kellerabteil, Aussenparkplatz. Nichtraucher, keine Haustiere. Preis CHF 2200.– plus NK CHF 150.--, Bezug ab 1. April 2019 oder n.V. Mehr Infos und Bilder auf newhome.ch Jürg u. Marietta Zürcher, Klinikstr. 1, 7272 Davos Clavadel **Tel. 081 413 00 03 / 076 261 12 66**

• Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung ein **Haus mit 2 Wohnungen**, sonnig gelegen an der Bahnhofstrasse in **Saas**, 6 Zimmer 1400 Fr., 3 Zimmer für 800 Fr., Garage 100 Fr., oder alles mit Umschwung 2200 Fr. exkl. NK. **079 447 05 72** holz-und-design@bluewin.ch

• Altes, alleinstehendes **Bündner Haus oder Wohnung am Davoser Südhang** mit Aussicht zu kaufen gesucht. Wir möchten dort alt werden. mace3@gmx.ch

• Ab 1. Januar 2019 **Parkplatz in Tiefgarage** (geheizt) ganzjährig zu vermieten. An der Mattastrasse**, Davos Platz**. Mtl. Miete: 120 Fr. **Tel. 081 413 78 48**

• Zu vermieten wunderschöne **4 1/2-Zi.-Whg.** in **Klosters Platz a**b sofort oder n.V. Miete: 1800 Fr. inkl. NK. **Tel. 081 422 43 10**

• Zu vermieten ab 1.1.2019 oder n.V. schöne sonnige **2-Zi.-Whg.** (unmöbliert) mit Gartensitzplatz, PP. Miete: 850 Fr. inkl., Haustiere erlaubt. **Tel. 079 218 62 11**

• 1. Zu vermieten ab Januar 2019 oder n.V. an der Promenade 10 A, **Davos Platz**, **Büro oder Praxisraum (3 Räume)** mit separatem WC, Total 70 m2. Miete: 1300 Fr. plus NK. **Tel. 079 681 52 61**

• 1. Ab 1. April 2019 in **Klosters** zu vermieten: Schönes **Büro 32 m2** für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten. Anfragen an Georg Jösler, Landstr. 116, 7250 Klosters**.** **079 228 40 80**

Zu verkaufen

Produktionshalle

unterkellert

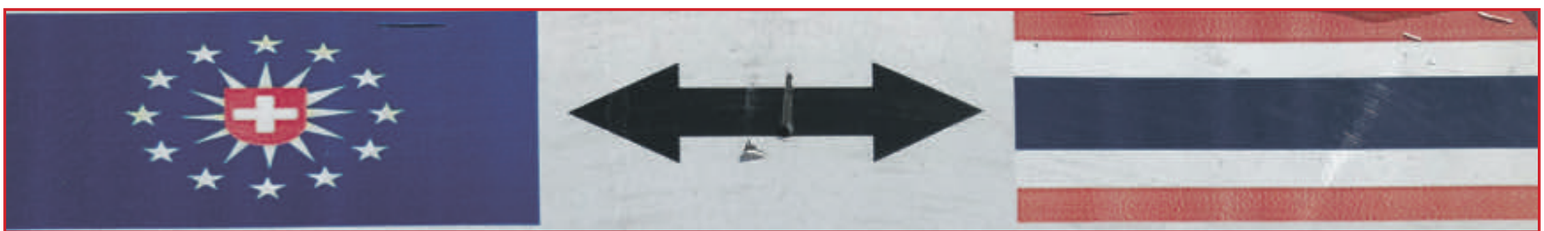
Unverbindliche Besichtigung

Auskunft: 079 419 04 92

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 105 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und ab die Post an:
Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz



Pakete und Waren nach Thailand versenden

ab 110 CHF bis 60 Kg.

Umzug • Einlagerungen • Transporte CH – Thailand

www.box2thai.com

Tel. 0041 76 525 33 35

Neu: Annahmestelle auch im Kanton Graubünden

Regionaler Arbeitsmarkt

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

über 30 000 Leserkontakte!

SPORT-HOTEL CLAVADEL

Um unser Team zu vervollständigen, suchen wir ab sofort oder nach Übereinkunft bis April 2019 einen

Servicemitarbeiter 100% (m/w)

Ernst Rohringer freut sich auf Ihre Bewerbung

Sporthotel Clavadel
Clavadelerstrasse 16
7272 Davos Clavadel
Tel: 081 410 08 60
info@sporthotel-clavadel.ch

Hier finden auch Sie Ihren neuen Kadermann oder Ihre neue Kaderfrau aus der Gipfel-Region

AUTOMOBIL-MECHATRONIKER

Werden Sie eine wichtige Stütze unseres Teams. Wir suchen eine engagierte, selbständige Persönlichkeit. Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Procar Davos AG, Carlo Gruber
Prättigauerstrasse 12, 7265 Davos Wolfgang
oder per Email: cg@procardavos.ch

Mercedes-Benz

AUTO GRUBER PROCAR DAVOS AG 30 JAHRE

SUBARU

EL. GROUP SPRECHER AG

Elektro - Planung - Realisierung

Die EL. Group Sprecher AG ist ein führendes Unternehmen in der Realisierung von Stark- und Schwachstromanlagen in Industrie-, Gewerbe- und Hausinstallationen. Wir suchen für unsere anspruchsvolle Kundschaft und interessanten Objekte in der Region Klosters, Davos folgende Fachleute

– Bauleitende Monteure
– Elektromonteure
– Servicemonteure

Bitte informieren Sie sich über unsere Webseite **www.el-group.ch**

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann bewerben Sie sich jetzt per E-Mail auf **r.sprecher@el-group.ch** oder rufen Sie uns an unter **Tel. 081 422 40 42**.

SWISS SKI & SNOWBOARD SCHOOL SAAS

www.blueorange.ski

Zur Ergänzung von unserem jungen und dynamischen Team suchen wir ab dem 10. Februar bis 1. März

Aushilfsskilehrer/Innen

Arbeitest du gerne mit Kindern, oder hast du ganz einfach Freude daran unseren Gästen das Winter Paradise Klosters zu zeigen? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung

Schweizer Ski- & Snowboardschule Saas
Landstrasse 15, 7252 Klosters-Dorf
081 420 22 33
contact@sss-saas.ch

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren
Armanduhren, Taschenuhren

Beste Preise!

A-Z Bettwarencenter
Top Waren zu Top Preisen.
Promenade 142, 7260 Davos-Dorf
Tel. 079 221 36 04
christian.floess@az-handel.ch

Di – Fr 10.00 – 18.30 Uhr; Sa 9.00 – 16.00 Uhr; Montag geschlossen
Ausserhalb Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung
im Geschäft oder auf Wunsch auch bei Ihnen zuhause.

Seit 26 Jahren die farbigste Zeitung Graubündens mit den konkurrenzlosen Insertionspreisen! *Ihre Gipfel Zytig*

Regionaler Arbeitsmarkt

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

über 30 000 Leserkontakte!

Zur Ergänzung unseres Teams

Suchen wir per sofort oder Übereinkunft in Jahresstelle einen

Chauffeur C/E

Ihre Aufgaben :

- Muldenservice mit Hakengerät und Welaki
- Schneeräumung

Wir Erwarten :

- Selbstständiges Arbeiten
- Führerschein Kat. C / E
- Handwerkliches Geschick
- Deutsche Sprache in Wort und Schrift

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung unter :

STIFFLER TRANSPORTE AG
Mattastrasse 50
7270 Davos

081 / 416 16 16
c.stiffler@stiffler-ag.ch

Wanted

1. Gesucht für die Wintersaison 18/19 **Reinigungskräfte zur Reinigung von Ferienwohnungen.** Vorwiegend samstags, im Stundenlohn. Faire Bezahlung. Ich freue mich auf Ihren Anruf. **Tel. 079 638 23 76**

Freie Kapazität

2. Bündner (56) Gastro-Profi, mit Zimmer in Davos sucht **Job während WEF.** Als Kellner, Koch, Chauffeur, Security oder ähnl. Offerten bitte an **elrubio@gmx.ch**

Hotel Madrisa Lodge
in Klosters sucht
Frühstück Mitarbeiter/-in
30-50% - per sofort.
Mehr Infos: 081 416 10 33

KESSLER'S ★★★ DAVOS KLOSTERS
HOTEL • RESTAURANT
KULM
sportlich & entspannt

Tel. +41 (0)81 417 07 07
info@kessler-kulm.ch
Prättigauerstrasse 32
CH-7265 Davos Wolfgang

sucht auf sofort o.n. Vereinbarung

Chef de Partie

in Saison- oder Jahresstelle

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Zur Unterstützung unserer Leiterin Housekeeping suchen wir auf sofort oder nach Absprache

eine Assistentin Housekeeping (40 – 100 %)

Sie sprechen und schreiben perfekt Deutsch und haben auch Kenntnisse in der Arbeit am PC.

Sie unterstützen unsere Leiterin Housekeeping in der Mitarbeiterführung, in der Planung von Reinigungsarbeiten auf der Etage, in allen öffentlichen Räumen des Hotels (ausser Küche und Service) insbesondere im Wellnessbereich (Hallenbad, Saunas etc.) und in der Lingerie.

Sie haben ein Flair für Ordnung und Dekoration, mögen es im Team zu arbeiten, dann freuen wir uns Sie kennen zu lernen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unseren Hoteldirektor, Marcel Käppeli (m.kaeppeli@central-davos.ch) , Tel. 081 415 82 00

CENTRAL SPORTHOTEL** &**
CENTRAL APARTMENTS DAVOS
Tobelmühlestrasse 1
7270 Davos Platz
www.central-davos.ch

Zur Ergänzung unseres Teams
in Davos Dorf suchen wir per sofort
oder nach Vereinbarung

eine(n) Verkaufsmitarbeiter/in Teilzeit (50%)

Was Sie erwartet:
- Kassieren der Shopeinkäufe
- Beratung und Verkauf über das gesamte Angebot
- Kontrolle von Lieferscheinen der Shopartikel
- Warenpräsentation und -disposition

Was wir erwarten:
- Erfahrung im Verkauf Detailhandel
- Freundlicher und fachkundiger Umgang mit Kunden
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität
- Gute Deutschkenntnisse

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Informationen unter +41 79 919 88 14
Schriftliche Bewerbungen mit Foto an:
Ivan Ongaro
migrolino Davos Dorf
Bahnhofstrasse 8
7260, Davos Dorf
E-Mail: ivan.ongaro@migrolino.ch

migrolino

Mega-Traumpaar der Woche

Kudi und Wisi

Seit nunmehr 30 Jahren arbeiten Kudi Bachmann und Wisi Näf eng zusammen. Und sie harmonieren nach wie vor mega gut. Kudi B. ist zwar der Chef, aber Wisi N. ist für Kudi fast wichtiger als seine eigene Frau (!). Deshalb ist Wisi zum GM, zum General Manager, aufgestiegen, ist also inoffiziell der Chef von Kudi B. Auch auf dem Bild ist gut ersichtlich, dass Wisi ein paar Zentimeter über Kudi B. schwebt... ! Und das ist auch der Unterschied im geschäftlichen Bereich. Trotzdem stört dies das Verhältnis des Mega-Traumpaares keineswegs. Im Gegenteil: Seit Wisi der GM der Jatzhütte ist, funktioniert die Partnerschaft besser, auch die nächsten 30 Jahre... !

Traumpaar der Woche

Curdin und Steffi

Bald 10 Jahre bilden Curdin und Steffi ein Traumpaar, und jetzt haben sie sich entschlossen, diese Partnerschaft zu vertiefen, und sie haben sich offiziell verlobt. Der geschäftliche Erfolg, Curdin und Steffi führen seit nunmehr 9 Jahren in Davos das Hotel Bündnerhof, haben ihren Entscheid zweifelsohne positiv beeinflusst. Kennengelernt haben sie sich übrigens vor 9 Jahren im Sporthotel Parsenn, wo Steffi als äusserst sympathische und flinke Service-Fachfrau aufgefallen ist. Curdin musste nicht lange überlegen... !

Nordic Day Davos: Klassischer Langlaufstil im Trend

W. Der Nordic Day ist letzten Samstag wieder auf ein erfreuliches Interesse gestossen. Traumhafte Winterbedingungen empfingen die 140 Teilnehmer am Nordic-Schnuppertag in Davos. Frisch verschneit präsentierte sich die Davoser Landschaft mit top präparierten Loipen. Seit 17 Jahren kann in Davos der Nordic Day alljährlich durchgeführt werden. Das zeichnet einmal mehr die grosse Schneesicherheit von Davos aus. Der Schweizer Langlaufschulenverband, Loipe Schweiz, die regionale Davoser Langlaufschule sowie Hofmänner Sport unterstützen den Schnuppertag seit Jahren und tragen damit zur Verbreitung des Langlaufsportes bei.

Die Teilnehmer liessen von ausgebildeten Langlauflehrern der Schneesportschule Davos in die Langlauftechnik einführen. Ob Alt oder Jung, Einsteiger oder Fortgeschrittener, Skater oder Klassiker, jeder kam auf seine Kosten. Die Teilnehmer übten zuerst das Gleichgewicht ohne Stöcke. In Einzel- oder Partnerarbeit wurden Gleit- und Rhythmikübungen mit verschiedenen Hilfsmaterialien ausgeführt. Auffällig ist das grosse Interesse an der klassischen Technik. Dies ist sicher auch den Fellskis zu verdanken, die eine unkomplizierte Klasssich-Laufweise mit schnellem Ski und gutem Gripp ermöglichen. Die klassische Tendenz bestätigt auch Andy Hofmänner, werden doch wieder weit mehr Klassischskis vermietet und gekauft als noch vor einigen Jahren. Die idealen Schnee- und Wetterbedingungen, perfektes Mietmaterial vom Langlauffachgeschäft Hofmänner Sport und die bestens präparierten Loipen trugen zu den erfreulichen Fortschritten der begeisterten Teilnehmer bei.

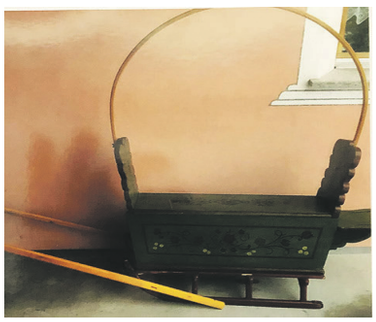
Was motiviert die Teilnehmer, am Swisscom Nordic Day teilzunehmen?

Im Unterland kam der Schnee dieses Jahr erst spät. Das verleitete manchen Schneesportler, die Langlauftechnik an einem schneesicheren Ort zu erlernen. Viele suchen einen Ausgleich zum Alpinsport, der unabhängig von Bahnbetriebszeiten ausgeführt werden kann. Beim Langlauf wird die körperliche Fitness auf sanfte Weise gestärkt. Zudem kann der gesunde Sport bei jedem Wetter betrieben werden. Mancher Langläufer schätzt das Erlebnis, sich mit Gleichgesinnten in der Natur zu bewegen. Und dafür bietet Davos mit seinem vielseitigen Loipennetz und seiner einmaligen Landschaft ideale Voraussetzungen.

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen



• 2. Schöne **Schlitteda** mit allem Zubehör (antiker Schlitten, Schmuckreif, Deichsel)
VP: Fr. 900.– **Tel. 077 404 67 66**

• Günstig zu verkaufen in **Davos:** **2 Stk. Doppelbett** mit Rost und Bettwaren, Sofa ausziehbar und **Küchentisch m. Stühlen**, muss abgeholt werden. **Tel. 079 432 53 79**

Ihre Gipfel Zytig

Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

Occasion **DAIHATSU**	**Sirion 1.3 4seasons 4WD** Lim/5	rot / anthrazit	**05.2011**	**159'400 km** 91 PS	**sFr. 5'600.00**
Occasion **FORD**	**Mondeo 2.2 TDCi TitaniumS** Com/5	schwarz / schwarz Leder	**05.2009**	**109'400 km** 175 PS	**sFr. 11'500.00**
Occasion **MINI**	**Countryman Cooper D ALL4** Com/5	Dunkelbraun / Leder anthrazit	**11.2010**	**80'600 km** 112 PS	**sFr. 11'400.00**
Occasion **MITSUBISHI**	**ASX 1.8 DID Invite 4WD** Com/5	anthrazit / anthrazit	**09.2010**	**166'532 km** 150 PS	**sFr. 7'900.00**
Occasion **MITSUBISHI**	**ASX 1.8 DID Intense 4WD** Com/5	anthrazit / schwarz	**05.2011**	**135'700 km** 150 PS	**sFr. 10'600.00**
Occasion **MITSUBISHI** Com/5	**ASX 2.2 DID Navigator 4WD** schwarz pearl / schwarz Leder		**09.2013** 150 PS	**89'600 km** 17.08.2018	**sFr. 16'400.**
Occasion **MITSUBISHI**	**ASX 2.2 DID Style Ann 4WD** Com/5	Anthrazit / Anthrazit	**11.2017**	**17'008 km** 150 PS	**sFr. 26'500.00**
Occasion **MITSUBISHI**	**Lancer 1.8 Instyle** Lim/4	silber / schwarz Leder	**03.2008**	**66'200 km** 143 PS	**sFr. 9'600.00**
Occasion **MITSUBISHI**	**Lancer 2.0 DID Instyle** Lim/5	anthrazit / schwarz Leder	**12.2012**	**26'100 km** 140 PS	**sFr. 14'600.00**
Occasion **MITSUBISHI**	**Outlander 2.2 DID Intense** Com/5	bordeaux / anthrazit	**01.2012**	**87'000 km** 156 PS	**sFr. 12'700.00**
Occasion **MITSUBISHI**	**Outlander 2.2DID Navi Saf** Com/5	rot cooper / schwarz Leder	**03.2013**	**97'100 km** 150 PS	**sFr. 18'900.00**
Occasion **MITSUBISHI**	**Pajero 3.2DI-D SwissProf** Com/5	anthrazit / anthrazit	**11.2010**	**114'100 km** 200 PS	**sFr. 19'500.00**
Occasion **NISSAN**	**Qashqai 1.6dCi acenta 4x4** Com/5	bordeaux / anthrazit	**05.2014**	**49'100 km** 131 PS	**sFr. 15'700.00**
Occasion **SUZUKI**	**SX4 S-Cross 1.6TD SC T4WD** Com/5	anthrazit / Leder schwarz	**05.2016**	**32'000 km** 120 PS	**sFr. 19'600.00**

MITSUBISHI MOTORS
081 422 47 66 AUTO RÜEDI AG SERNEUS

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Mo. 18.50 – 19.50 Jump Dojang Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.00 Swissjump Power Sunnegruess
Di. 19.00 – 20:30 Haupttraining Turnhalle SAMD
Mi. 15.15 – 16.15 Tagestraining +40 Sunnegruess
Do. 09.00 – 10.00 Swissjump Power Mattastr. 6
Do. 17.45 – 18.45 Little Ninjas (5 - 8 J)Turnh. Prim
Do. 17.45 – 18.45 Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
Do. 18.50 – 19.55 Dojang Sunnegruess
Fr. 14.00 – 15.30 Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz
Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der Doppelturnhalle Davos Platz.

Männerriege Davos Dorf
Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22 Uhr in der Bünda-Turnhalle.

Links

www.albula-holzprodukte.ch
Pflanzengefässe u. Gartenmöbel
Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

www.cccd.ch
Alles über die Aktivitäten des Cerlce des chefs de cuisine Davos

www.davos-platz.ch
Ihre Startseite ins Internet
aktuell - kompakt - praktisch

www.wilhelm-monstein.ch

www.davos-kutschen.ch

www.adlatus-suedostschweiz.ch

Diä muasch gläsa ha:

GIPFEL ZYTIG

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e **ein Jahres-Abo zu CHF 95.-**

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Roberto Jörger, Streckenchef der Sertig Classic Davos (17. Februar)

«Der Halbmarathon stösst auf grosses Interesse»

Am 17. Februar wird bereits zum vierten Mal die Sertig Classic durchgeführt. In diesem Jahr erstmals auch auf der Halbmarathon-Distanz (nebst der Classic über 13 Km). Im Folgenden gibt Streckenchef Roberto Jörger Auskunft zu den Beweggründen und zur Streckenanlage im malerischen Davoser Seitental.

Heinz Schneider

Streckenchef Roberto Jörger ist selbst auch ein passionierter Langläufer und weiss, worauf es ankommt.

Herr Jörger, sind Sie als Kantonspolizist froh, dass Donald Trump nicht ans WEF kommt?

Roberto Jörger: Froh bin ich als Polizist nicht, denn wir müssen unsere mannigfaltigen Aufgaben gleichwohl erfüllen, ob der amerikanische Präsident hier ist oder nicht.

Warum engagieren Sie sich in Ihrer Freizeit für die Sertig Classic, die am 17. Februar stattfinden wird?

Weil ich ein passionierter Langläufer bin. Die Sertig Classic entspringt einer Idee, die Markus Kehl, Beat Marugg und ich entwickelt haben, nachdem der Davoser Volkslauf eingestellt worden war. Unser Ziel war, einen Volkslanglauf für die Anhänger des klassischen Stils zu organisieren, denn wir laufen alle gerne klassisch. Zudem liegt uns die einzigartige Landschaft im Sertig sehr am Herzen.

Warum wird nun neu auch ein Halbmarathon angeboten? Um die Teilnehmerzahl zu steigern?

Jedes Jahr führen wir bei den Teilnehmern eine Umfrage durch, und wir erhalten stets ein positives Feedback, aber der Wunsch einer längeren Distanz ist offenkundig. Auf dem Rückflug vom Vasalauf 2018 wurde die Idee geboren, zusätzlich den Halbmarathon anzubieten. Nach Rücksprache mit den übrigen OK-Mitgliedern ist der Halbmarathon ins Programm aufgenommen worden. Und die ersten Anmeldungen für die Sertig Classic dieses Jahres zeigen, dass das Interesse am Halbmarathon gross ist. Es wäre übrigens schön, wenn sich auch noch viele Einheimische entscheiden, an der diesjährigen Classic teilzunehmen.

Die räumlichen Verhältnisse im Sertig sind beschränkt. Wird der Halbmarathon in mehreren Runden gelaufen?

Nein. Wir laufen auf der Originalstrecke und fügen eine Zusatzschlaufe über ARA Frauenkirch, Junkerboden und Heidboden an. Das ergibt ziemlich genau eine Strecke von 21 Kilometer mit 570 Höhenmetern. Auch die 13-Kilometer-Strecke weist übrigens 395 Höhenmeter auf. Die Teilnehmenden an der Sertig Classic sind also gefordert. Der letzte Kilometer entschädigt allerdings für alle Strapazen.

Sprechen Sie mit der Sertig Classic die Elite oder die Volksläufer an?

Sowohl als auch. Wir schätzen es sehr, wenn Elite-Läufer/-innen teilnehmen, aber auch die Volksläufer/-innen sind im Sertig willkommen, denn die Sertig Classic ist einer der wenigen Anlässe der Schweiz, an der ausschliesslich klassisch gelaufen werden kann.

Gibt es auch einen Wachs-Service an der Sertig Classic?

Ja, die Firma Toko bietet im Startgelände einen Gratis-Wachsservice an. Viele Teilnehmenden laufen jedoch mit Fell-Ski, weil die Strecke relativ viele Steigungen aufweist.

Was empfehlen Sie persönlich? Fell- oder Wachs-Ski?

Es kommt auf die Schneeverhältnisse an. Ein ambitionierter Langläufer läuft mit einem Wachsski, Volkslangläufer eher mit Fellski. Der heutige Fellski hat sehr gute Gleit- und Steigeigenschaften. Es gibt mittlerweile Fellski sogar im Rennsegment.

Wird die Sertig Classic bei jeder Witterung durchgeführt?

Ja, ausser bei Lawinengefahr oder bei mangelndem Schnee, was ich in diesem Jahr sehr bezweifle... ! Auf der Homepage **www.sertig-classic.ch** und per Mail wird vor dem Renntag informiert, falls es Änderungerung gibt.

Roberto Jörger

geb.: 31. Mai 1963 in Chur, aufgewachsen in Ems
von: Vals
in: Davos seit April 1998
Zivilstand: verh. (2 erw. Söhne und 2 erw. Stieftöchter)
Beruf: Kantonspolizist, Chef Verkehrsstützpunkt Davos seit 2013
nebenberuflich: Streckenchef der Sertig Classic, OK-Mitgl. Davos Nordic
Hobby: Sport allgem., LL, Biken, Rennvelo, Wandern
Sportl. Erfolge: Vasa-Lauf-(4x) und Engadin-Marathon-Finisher
Lebensphilosophie: Mit viel Bewegung die Freizeit geniessen!
Traum: Gesund bleiben, um noch viel zu reisen
Was mich freut: Aufgestellte, positiv denkende Mitmenschen
Was mich ärgert: Unpünktlichkeit, weil ich selbst oft zu früh bin
Lieblingsdrink: it. Rotwein
Lieblingsessen: Die Pizzocheri meiner Jeannette
Lieblingslektüre: Sportliteratur
Lieblingsmusik: Querbeet, je nach Lust und Laune
Lieblingsferiendest.: Italien und Skandinavien
Meine Stärke: Durchhaltewille
Meine Schwäche: Oft ungeduldig und zerstreut
Was ich an Davos so schätze: Die Nähe zur Natur
Was ich weniger schätze: Praktisch nichts, fühle mich hier wie zuhause!

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.
DEGIACOMI SCHUHTECHNIK SINCE 1919
www.degiacomi.ch • www.degiacomi-schuhe.ch
DAVOS Promenade 79 Tel.: 081 420 00 10
Weitere Filialen in: Bonaduz, Chur, Flims, Thusis

Skischuhe =
heierling® Since 1885